



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

292 (26.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41987)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Rah,
für den lokalen und prov. Theil:
Fritz Müller,
für den Interimistheil:
Jakob Sommer,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haag'schen Buch-
drucker.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 292. (Telephon-Nr. 218.)

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 26. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Nach der Wahl.

II.

Noch am Tage der Wahlen haben die ultramontanen Blätter in geheimnißvoller Weise den Liberalen damit zu imponiren gesucht, daß sie von „Ueberraschungen“ sprächen. Wir glauben, daß nach dem Ausfall der Wahlen die ultramontane Partei wenig Ursache hat, von diesen Ueberraschungen erstarrt zu sein. Nicht darum handelte es sich in Freiburg, ob ein Liberaler oder Centrumsmann mit einer oder zwei Stimmen Mehrheit gewählt würde; es genügt die Thatsache, daß in der Erzbischöfstadt der Liberalismus so stark geräthet u. die Wahlarena eintreten konnte, daß für die Centrumpartei der Wahlerfolg von einer Stimme abhing. Gerade in Freiburg hätte es sich zeigen müssen, ob der von der Geistlichkeit ausgeübte Gewissenszwang die Wähler zum Abfall vom Liberalismus veranlassen würde. Daß dies nicht der Fall war, daß die schöne Breisgaustadt die kirchliche Bevormundung zurückwies, ist eine erfreuliche Erscheinung in der diesmaligen Wahlbewegung und es wird der Centrumpresse und den ihr verbündeten fortschrittlich-demokratischen Organen bei aller Sündenstichelei nicht gelingen, diese Thatsache zu verdunkeln.

Nächst Freiburg dürfte der Wahlkreis Donaueschingen den Ultramontanen die meisten Schmerzen verursachen. Ihre ganze agitatorische Kraft hatten sie darauf gerichtet, den ihnen besonders verhassten Abg. Fieser zu Fall zu bringen. In Wort und Schrift ergoß sich ein breiter Strom von Schmähungen durch die ultramontanen Versammlungen und die Centrumpresse gegen diesen bewährten Parlamentarier. Schon hatte man ausposaunen lassen, daß Fieser nicht mehr in der Kammer erscheinen werde; man richtete sich bereits darauf ein spaltenlange Nekrologe dem Gefallenen zu widmen, in denen alles Ueble und Schlechte, das angeblich die nat.-lib. Kammerlichkeit „verbrochen“ hätte, seiner armen Seele aufgebürdet werden sollte. Die Rechnung war aber ohne die Wahlmänner gemacht worden und so sah sich die Centrumsleitung in ihrer süßen Hoffnung getäuscht. Man wird ihr den tiefen Schmerz nachfühlen und das herzlichste Beileid nicht versagen können.

Nicht minder interessant ist auch die Wahl im Kreise Wallbörn, den bisher Herr v. Vuol als seine unbestrittene Domäne zu betrachten gewohnt war. Sein Gegenkandidat, Herr Hilbrand, hat nicht weniger als 44 Stimmen auf seinen Namen vereinigt, trotzdem der Herr Pfarrer den Wählern damit bange zu machen gesucht hatte, daß die Pilgerzüge anderwärts hingeleitet würden, falls sich die Wallbörner unterfangen sollten, Herrn v. Vuol fallen zu lassen. Dank und Anerkennung gebührt jenen tapferen Männern, die sich durch alle Drohungen von ihrer freigewählten Ueberzeugung nicht abbringen ließen und sich trotz ihrer gut katholischen Gesinnung nicht unter das ultramontane Joch beugen.

Besondere Beachtung verdient das Wahlergebnis von Offenburg, wo der Kandidat aller Unzufriedenen, Herr Muser, siegte. Die nat.-lib. Partei hatte diesen Wahlkreis von vornherein als verloren betrachtet, und so ward die edle Harmonie der ultramontan-demokratisch-sozialdemokratischen Bruderschaft durch nichts gestört. Daß die Sozialdemokratie jeden Kandidaten unterstützte, der sich zur Opposition bekennt, ist ganz natürlich; man kann es auch sehr verständlich finden, daß sich die Offenburgische Demokratie an die Räder ihrer großgewordenen Pflanzgötter festklammert; daß aber die Ultramontanen, diese patentirten „Söhne von Thron und Altar“, eine sozialdemokratische Kandidatur ohne Vorbehalt unterstützen, ist höchst bezeichnend für die Anschauungen der Centrumsleitung. Allerdings wird diese Allianz der Schwarzen mit den Rothen verständlich, wenn man die auf die Untergrabung der bestehenden Ordnung abzielenden Tendenzen, die ihnen gemeinsam sind, in's Auge faßt und wenn man erwägt, daß sich die sozialdemokratische Partei keine besseren Vorkämpfer für ihre umstürzlerischen Tendenzen wünschen kann. Der Hinweis des ultramontanen „Babischen Beobachters“ auf die „Eklavenbarone in Baden“ und die an denselben geknüpfte Erklärung, daß „der Liberalismus die Massen ausbeute“, können ihre Wirkung auf die Arbeiter nicht verfehlen. Warum sollte die Sozialdemokratie nicht mit den Ultramontanen Arm in

Arm den Liberalismus herausfordern, wenn die Schwarzen das edle Gewerbe der Aufhebung per procura ebenso gut besorgen, wie die Herren Bebel und Liebknecht?!

Aus dieser auf gegenseitiger Zuneigung basirenden Ehe ist die demokratische Kandidatur Muser entstanden, und sie wird sich ihrer Herkunft würdig erweisen. — (Ein Schlussartikel folgt.)

* Der Hoffungsstern.

Der Soeben in Offenburg am demokratischen Himmel aufgegangen ist, verbreitet nach der Ansicht der volksparteilichen Presse einen so hellen Schein, daß urplötzlich das politische Dunkel, unter dessen Schutz die Demokratie ihr Dasein fristete, verschwunden ist, und das Frühroth einer „besseren Zeit“ mit großem Jubel begrüßt wird. An leitender Stelle widmen wir dem „Siege“ der Offenburgischen Demokratie etliche passende Worte; hier sei es uns gestattet, die allgemeine Lage der Volkspartei mit wenigen Strichen zu kennzeichnen.

Seitdem das deutsche Volk in direkter, gehetmer Wahl der Demokratie eine unbestrittene völlige Abgabe erteilt hatte, klammern sich ihre Vorkämpfer an die Erfolge, welche die Opposition in etlichen Ersatzwahlen errungen hat. Da man aber sich schließlich doch nicht ganz der Anschauung zu verschließen vermochte, daß die Erfolge anderer Parteien nicht geeignet sind, das sehr verblähte Ansehen der eigenen „Partei“ wiederherzustellen, so entließ man sich endlich in Schwaben, dem gelobten Lande der Demokratie, eine Probe zu unternehmen, die von der wiedererwachenden Herrlichkeit Zeugnis ablegen sollte. Der Erfolg ist bekannt; die Volkspartei unterlag, trotzdem ihre Redner es an der nöthigen Belehrung des Volkes nicht fehlen ließen. Man brachte wohl etliche tausend Unzufriedene auf die Beine, die mit dem demokratischen Führer Hausmann die Ansicht theilten, „daß es in Deutschland nicht wohnlich sei“; die weitaus überwiegende Mehrheit der Wähler meinte, es liege sich im Deutschen Reich doch noch leben und trug somit nach Kräften dazu bei, den Verfall der Volkspartei in Schwaben zu beseitigen. Ueber die Gründe des Zusammenbruchs der Demokratie finden wir heute in der „Köln. Zig.“ eine längere Darlegung, der wir Folgendes entnehmen:

Es war erstmals im Jahre 1884 anlässlich der Frage der Getreideerhöhung, als der Herbröcklungsprozess, in welchem sich die „deutsche Volkspartei“ befand, selbst dem fernstehenden sich offenbarte. Dem Drängen der schwäbischen Parteigruppe nachgehend, sah sich die sonst auf ihre Prinzipialität erpichte Parteileitung veranlaßt, ein Doyer des Intellekts zu bringen. Die Forderung „weg mit den indirekten Steuern“ verschwand aus dem Parteiprogramm, und der auf anderem principielle Boden erwachsenen „großen und weiten“ Vertheuerung notwendiger Lebensmittel. Wohl zu machen. Trotzdem verließ der schwindlerische Zweig der Partei mit dem ehemaligen Redakteur des Beobachters, Rechtsanwalt Stadtmayer, an der Spitze das sinkende Schiff. Das nächste Jahr brachte den Eugen Richter-Sonnenwägen Kartoffelkrieg. Der Versuch Sonnemanns, dem Richterschen freisinn durch Verbindung mit der norddeutschen Demokratie ein Rufstuck ins Reich zu legen, führte zu einer weiteren Entfremdung mit den württembergischen Kollegen, welche dem entscheidenden Parteitag fern blieben. Dieser gewann dadurch eine ganz spezifische Psychologie. Im folgenden Jahre wurde die Aht über den Redakteur des Beobachters Dr. Vupp ausgerufen. Eine weitere Vermehrung erfuhr die Vielzahl der Spannungen innerhalb der volksparteilichen Reihen angesichts der vergeblichen Bemühungen, eine einheitliche Stellungnahme der Partei bezüglich der sozialen Frage herbeizuführen. Von Tag zu Tag ließ sich der Riß im Baue weniger verkleben. Auf dem Stuttgarter Parteitag gelangte der schwäbische Führer, der in Stuttgart ansässige Karl Mayer, durch seine Abwesenheit und der sogenannten Finanzminister der Partei, Max Hausmeister, wurde nach einer Abstimmung vor verarmtem Kriegsvoll aus dem Parteiverbande hinausgedrängt. Der frankfurter Parteitag im nächsten Jahre sah die Zahl der anwesenden schwäbischen Parteigänger auf drei, der in Kaiserslautern auf einen heruntergekommen. So kann es nur als naturgemäßer Abschluss der Entwicklung gelten, daß auf Grund der Wahlen vom Jahre 1887 die Partei aus dem Reichstage verschwand und ihre langjährige offizielle Zeitung jetzt Niemand abzubanten.

Die demokratischen Organe haben schon seit langer Zeit den Nationalliberalen damit bange machen wollen, daß sie die „nächste, beste Gelegenheit“ wahrnehmen würden, um der „unverfälschten volksühmlichen Stimmung“ zum Durchbruch zu verhelfen. Man hätte nun glauben sollen, daß die babischen Landtagswahlen diese Gelegenheit bieten würden; das schien aber nach Ansicht der diesigen Demokraten nicht der Fall zu sein, denn sie hatten als vorsichtige Leute — Wahlenthaltung beschlossen, gewiß das geeignetste Mittel, um sich bei den Wahlen Geltung zu verschaffen! So war man denn in der

„Hochburg“ der babischen Demokratie gar nicht einmal in der Lage einen Mann auf die Schanzen zu schicken, der die so sehr bedrohten und von den Nationalliberalen verkümmerten Volksrechte zu schützen gewillt gewesen wäre. Diese Unfähigkeit schließt bei uns die „Volkspartei“ vom politischen Leben aus, denn die Abgeordneten, die sie in der babischen Kammer vertreten, sind ihr durch ultramontane Gnade zugestanden worden. Es ist überhaupt ein erhebendes Bild, das die angeblichen politischen Erben der Demokratie von 1848 Arm in Arm mit der ultramontanen Geistlichkeit Badens der Welt darbieten. So schwindet denn eine durch die politischen Ererbschaften der letzten Jahrzehnte bereits auf dem Aussterbeetat gesetzte Partei ganz aus dem politischen Leben, weil ihre „Führer“ den Volksgeist nicht begreifen wollen und schmolend und großend ihre letzte Hoffnung in einer aussichtslosen Unterstützung aller für das Volksleben hinderlichen Tendenzen erblicken!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. Oktober, Vorm.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung das Sozialistengesetz in der von den Ausschüssen beantragten Fassung angenommen. Der Entwurf wird spätestens morgen an den Reichstag gelangen. In Abgeordnetenkreisen wußte man gestern bereits folgendes über den Inhalt desselben: Die Beschränkung des Gesetzes auf eine bestimmte Zeit ist aufgehoben und die Rechtsprechung ist den Verwaltungsgerichten übertragen, bezüglich deren Entscheidung die Berufung eines Besonderen, aus neun Richtern zusammengesetzten obersten Gerichtshofes erfolgen kann. Die Ausweisung ist beibehalten. Dem Zeitungsverbot muß eine Verwarnung vorausgehen. Auch der sogenannte „keine Belagerungszustand“ soll aufgehoben sein. Man wollte wissen, derselbe sollte ursprünglich für die Residenz des Kaisers und die der Souveräne der Bundesstaaten erhalten bleiben. Sachsen und Hamburg hätten in dessen die Aufhebung des jetzigen Verhältnisses gewünscht. Den Entwurf des Bankgesetzes hat der Bundesrath den zustehenden Ausschüssen überwiesen.

In der sozialdemokratischen Partei haben sich schon seit längerer Zeit Wandlungen infolge vollzogen, als das sozialdemokratische Prinzip der Feindschaft gegen Selbsthülfe nicht mehr innegehalten wird. Von Hamburg ging der Anstoß aus; Bäckergesellen gründeten nach einem verunglückten Strike eine Genossenschaftsbäckerei, welche gute Geschäfte machte und dabei zur Nachahmung reizte. Die offizielle Sozialdemokratie bekämpfte zwar das Projekt, aber die Hamburger Bäckergesellen erwiesen sich als der stärkere Theil. Versuche der Berliner und Münchener Arbeiter, nach dem Hamburger Beispiel ebenfalls Genossenschaftsbäckereien zu gründen, schlugen fehl; mit Händen und Füßen sträubte sich die offizielle Sozialdemokratie dagegen und ihrer Opposition gelang es, den Plan zu Fall zu bringen. Was in München und Berlin den Agitatoren gelungen, scheint ihnen in Stettin, Osnabrück und Bremen und anderen Städten nicht glücken zu sollen. In den erikeren beiden Städten werden zweifellos die Genossenschaftsbäckereien zu Stande kommen; die Antihelische sind so klein bemessen, daß selbst die am wenigsten Bemittelten einen Antheiltheil à 5 Mark erwerben können. Der Reichsgewinn aus den Genossenschaftsbäckereien soll dem Unternehmen selbst zu Gute kommen. Die offizielle Sozialdemokratie steht jetzt diesen Unternehmungen mit verwehrten Armen gegenüber; lieb sind ihr diese Verluste nicht und sie möchte daher sie am liebsten zum Scheitern bringen, wenn nicht eben anerkannte Lokalgrößen, die sie nicht vor den Kopf stoßen kann, zu Gunsten von Genossenschaften eintreten würden.

Zur gestrigen Fraktionssitzung der französischen Rechten waren nur 46 Deputirte, darunter 29 neugewählte, erschienen, 70 hatten sich entschuldigen lassen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt; es soll vielmehr eine neue Sitzung auf den 18. November anberaumt werden. — Der Major der Territorialarmee, Mont, hat wegen der Wahrung der Regelung Kaisants beim Kriegsminister seinen Abschied nachgefordert. Das Schreiben enthält so achtungswürdige Ausdrücke, daß der Minister angeordnet hat, den Territorialmajor vor den Reichsrath zu stellen. — In dem Ministerrathe unterzeichnete der Präsident Carnot das Decret, wonach die Kammern auf den

13. November einberufen werden. — Die royalistischen Blätter weisen mit wenigen Ausnahmen den Vorschlag des Grafen Mun zurück, eine große katholische Partei zu bilden und die Frage der Regierungsform unbeachtet zu lassen. — Der Ausstand im Pas de Calais läßt nach. Es feiern nur noch 7000 Arbeiter; auch im Norddepartement wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Mr. Phonograph beim Feldmarschall Moltke.

Ueber die schon erwähnte Vorführung des Phonographen im Creisau entnehmen wir einem Berichte der „Schlei. Z.“ noch folgendes: Am Montag Vormittag traf Herr Wangemann, von seiner Gattin begleitet, auf dem Schlosse zu Creisau ein. Zu ebener Erde im Schlosse stellte Herr Wangemann auf einem Tische seinen Apparat auf, um zunächst den Mechanismus desselben, der durch eine längere Reise leicht etwas leidet, wieder in rechten Gang zu bringen. Schon diesen ersten Proben, welchen der „Herr Phonograph“ unterworfen wurde, fehlte es nicht an einer dankbaren Zuhörerschaft. Von den Hausgenossen und den um des Phonographen willen nach Creisau gekommenen Verwandten des Feldmarschalls Moltke verammelte sich alsbald ein größerer Theil in der Nähe des Apparates. Als dann der kommandirende General des 6. Armeecorps, General-Lieutenant von Lepinski, und der Chef des Generalstabes des 6. Armeecorps, Ober-Lieutenant von Graberg, ebenfalls auf dem Schlosse eingetroffen waren, erschienen mit diesen Gästen auch der Feldmarschall Graf von Moltke. Herr Wangemann erläuterte eingehend den Phonographen, wobei der Feldmarschall vielfach durch Zwischenfragen sein lebhaftes Interesse kundgab. Aus dem Vortrage von Phonogrammen führte Herr Wangemann die schönsten vor. Mit einer kurzen Unterbrechung, während welcher im anderen Flügel des Schloßes ein Frühstück eingenommen wurde, dauerte die Vorführung des Apparats fast vier Stunden. Der Phonograph brachte die verschiedenartigsten musikalischen Aufführungen, die Stimmen Abwehler, u. A. diejenige des Reichsanwalters und die unseres Kronprinzen, und aller derjenigen unter den Anwesenden, welche in den Apparat hinein sprachen, zu Gehör. Zuletzt ließ sich auch der Feldmarschall dazu herbei, seine Stimme auf eine phonographische Walze zu übertragen. Graf Moltke sprach folgendes in den Apparat hinein: Diese neueste Erfindung des Herrn Edison ist in der That staunenswerth. Der Phonograph ermöglicht, daß ein Mann, der schon lange im Grabe ruht, noch einmal seine Stimme erhebt und die Gegenwart begrüßt. „Ihr Instrumente spottet mein, mit Rad und Rädchen, Walz und Bügel: ich stand am Thor, ihr solltet Schlüssel sein; zwar euer Bart ist kraus, doch hebt ihr nicht die Kegel. Geheimnißvoll am lichten Tag läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben, und was sie deinem Geiste nicht offenbaren mag, das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.“ Aber der menschliche Geist stellt der Natur die peinliche Frage. Er zwingt sie auf der Folter des Experiments, auf die Gefahr hin, daß sie sich zuweilen furchtbar rächt, so manchen Schleier zu lüften.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Oktober 1889.

Personalmeldungen.

Schulwesen.
Schulschulen.
 Verlegungen und Ernennungen: Richter, Leonhard, Unterlehrer in Stautenberg, als Unterlehrer nach Reichartshausen. Kimbach, Eduard, Unterlehrer in Elmendingen, als Unterlehrer nach Bingen. Ködel, Adam, Unterlehrer in Mannheim, als Unterlehrer nach Freiburg. Kösch, Math., als Schuldverwalter nach Mattheibach. Roth, Anton, Unterlehrer in Büding, Amts Bretten, als Hilfslehrer nach Hambrücken. Roth, Franz Josef, Unterlehrer in Bernersbach, als Unterlehrer nach Bohrbach. Rübenaeder, Bus, Unterlehrer in Oberrombach, als Unterlehrer nach Ungbursch. Schänke, Karl, Unterlehrer in Ebingen, als Unterlehrer nach Stauten. Schandt, Leopold, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Defingen. Schildeder, Albert, Unterlehrer in Böllersbach, als Unterlehrer nach Kirrlach. Schlageter, Arnold, Schuldverwalter in Weilheim, als Schuldverwalter in Segeten. Schumacher, August Wilhelm, Unterlehrer in Denglingen, als Unterlehrer nach Elmendingen. Schwarzhans, Otto, Unterlehrer in Honjoch, als Unterlehrer nach Schiltach. Seith, Karl Friedrich, Unterlehrer in Hochstetten, als Unterlehrer nach Stautenberg. Sieber, Karl, Schulbibliothekar, als Unterlehrer an der Übungsschule des Lehrerseminars II. in Karlsrube. Singer, Karl, Schuldverwalter in Grödenhausen, Amts Bendorf, als Schuldverwalter nach Oberwühl. Sietter, Heinrich, Unterlehrer in Bohrbach, als Schuldverwalter nach Oberendorf. Studer, Karl, Unterlehrer in Gremelsbach, als Unterlehrer nach Pföhren. Trini-

pin, Engelbert, als Schuldverwalter nach Niedergröbenbach. Kimhof, Benjamin, Unterlehrer in Landenbach, wird Schuldverwalter beielbst. Kallch, Georg, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Hilsbach. Weber, Johann Paul, Unterlehrer in Kirrlach, als Unterlehrer nach Waldbrunnweiler. Weinslein, Jakob, Hilfslehrer in Jettetten, als Unterlehrer nach Weilerdingen. Welz, Friedrich, Unterlehrer in Hilsbach, als Unterlehrer nach Böllersbach. Winnes, Philipp, Unterlehrer in Buggingen, als Schuldverwalter nach Dolsen. Wirtzwein, Ludwig, Unterlehrer an der Übungsschule des Lehrerseminars II. in Karlsrube, als Unterlehrer nach Eppingen. Zimmermann, Josef, Schuldverwalter in Bierbronn, als Schuldverwalter nach Heilbrunn. Zolinger, Benedikt, als Schuldverwalter nach Obergröbenbach.

Bezirksrathssitzung

vom 24. Oktober 1889.

Genehmigt wurden folgende Besuche um Ertheilung der Erlaubnis zum **Betriebe einer Schankwirtschaft** und zwar förmlich ohne Brauweinanspruch: des Christian Scheid in D 6, 5; des Melchior Bartholdi in H 2, 11; des Johann Jakob Meffle in Schwegingerstr. 92. Ferner wurden genehmigt folgende Besuche um Erlaubnis zur **Transferirung bestehender Wirtschaftskonzessionen**: des Janas Köhne von ZO 2. 12 nach Q 7. 18/19, ohne Brauwein; des Hippolit Heil von P 5. 1 nach G 7. 10, der nachgesuchte Brauweinanspruch wurde abgelehnt, des Friedrich Schlag von L 17. 1 nach ZB 2. 2, mit Brauwein. Das gleiche Gesuch des Karl Joseph Lang von Friedrichselderstraße 14/15 nach O 6, 2, ohne Brauwein, wurde vertagt. Genehmigt wurden ferner: Das Gesuch der Firma Gebrüder Koch dahier um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Spiritus; die Ergänzung des Ortsbauplans von Feudenheim betr. das Bauvorhaben des vr. Arztes Dr. Peitavv M 3, 3 betr.; das Gesuch des L. Wendt in Mannheim um Ertheilung eines Schiffspatentes; das Gesuch der Belfstofffabrik Waldhof um Erlaubnis zur Errichtung einer Dohlenanlage und einer Ausladeanlage.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 24. Oktbr. 1889.

Das Gesuch des Rechtspraktikanten May, einige Monate in der hiesigen städtischen Verwaltung als Volontar arbeiten zu dürfen, wurde genehmigt. **Stellenbesetzung.** Die von der Stadtkasse ausgeschriebene neue Stelle wurde Herrn Klinemann von hier übertragen. **Der Urlaub des erkrankten Herrn Rektors Durier** ist auf dessen Ansuchen bis 31. Dezember ds. Js. verlängert worden. **Die hiesigen Lehrer** sollen, laut Beschluß des Stadtraths, von jetzt an ihr Gehalt jeweils eigenhändig auf der Stadtkasse entgegennehmen. Bekanntlich wurde seither das Geld stets von den Schuldienern abgeholt. Ein leiblich vorgekommenes bedeutendes Manko, welches ein Schuldiener bei Auszahlung des Gehalts an die Lehrer gehabt, gab Anlaß zum Beschluß obiger Maßregel, durch welche solche unliebbare Vorkommnisse ein für allemal beseitigt worden sind. **Erbauung eines neuen Waisenhauses.** Der Stiftungsrath der Bospinsiftung beabsichtigt, ein neues Waisenhause und zwar an der Seidenheimer Landstraße zu erbauen. Das diesbezügliche Gesuch um Ueberlassung eines städtischen Bauplatzes wurde der Baukommission zur Prüfung überwiesen. **Errichtung einer städtischen Betriebskrankenkasse.** Das früher in Aussicht genommene Projekt der Errichtung einer städtischen Betriebskrankenkasse wurde bis auf Weiteres fallen gelassen, da, wenn der seitens der städtischen Krankensicherungscommission vorgeschlagenen und von den betreffenden Vorständen bereits genehmigten Zusammenlegung der hiesigen Ortskrankenkassen Mannheim I, der Transportgewerbe und der Zigarren- und Tabakarbeiter von den resp. hiesigen Generalvereinigungen, wie zu erwarten steht, zugestimmt wird, der Referendard der vereinigten Ortskrankenkassen voraussichtlich bereits in mindestens zwei Jahren die gezielte Höhe erreicht haben wird, so daß alsdann den sämtlichen dieser späteren Allgemeinen Ortskrankenkasse angehörigen Mitgliedsen, also auch den städtischen Arbeitern, die Wohlthat des § 23 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes (Herabsetzung der Beiträge oder Erweiterung der Krankenunterstützung zu Theil werden kann, während bei Errichtung einer städtischen Betriebskrankenkasse die Erreichung des arbeitsfähigen Referendats voraussichtlich um

vielleicht Jahre hinausgeschoben werden würde. Außerdem ist man auch der Ansicht gewesen, daß man gegen die spätere Allgemeine Ortskrankenkasse nicht billig handle, wenn man derselben seitens der Stadt einen so beträchtlichen Theil der Arbeiter (ca. 800) entziehe, weil gerade dadurch der Zweck, eine möglichst große Anzahl von Arbeitern in einer Ortskrankenkasse zu centralisiren und durch diese Maßregel gute Kostenverhältnisse zu erreichen, in sehr erheblichem Maße theilweise vereitelt werden würde.

Auch das letzte Stück des ehemaligen kleinen Schloßgartens muß nunmehr der Baulust weichen. In der gestrigen Stadtrathssitzung wurde nämlich in Folge der Einbeziehung des Rosengartens in das Stadtgebiet beschloffen, die in dem sich vom Wasserturm bis zum Schützenhause der Kinastroße entlang ziehenden letzten Theil des ehemaligen kleinen Schloßgartens befindlichen Bäume zu entfernen. Dieselben sollen, soweit möglich, auf einen andern geeigneten Platz verlegt werden.

Zwei neue Otkroi-Erheberstellen sollen in der inneren Stadt errichtet werden, und zwar bei den Herren Krämer unterm Rathaus und Bimmer in B 5. 11/12. **Die städtischen Waagenmeister** wurden angewiesen, während der Zeit des Laubabfalls, also vom 1. Oktober bis 1. März jedes Jahres, ihren Dienst bis 8 Uhr Abends zu versehen. Ferner soll das von denselben eingenommene Geld mindestens alle Monate an die Stadtkasse abgeliefert werden; jedoch ist es ihnen gestattet, zu jeder Zeit, wenn sie im Besitze größerer Summen sind, das Geld der Stadtkasse zu übergeben.

Errichtung von Volksbädern. Herr Hochhaus-Inspektor Uhlmann legte in der gestrigen Stadtrathssitzung das umgearbeitete Projekt der Errichtung von Volksbädern vor und wurde dasselbe nach eingehender Prüfung genehmigt. Nach dem Projekte sollen vorläufig in der Schweginger Vorstadt und in der Redar-Vorstadt je ein Volksbad mit 14 Brausebädern (10 für männliche und 4 für weibliche Personen) errichtet werden, und zwar wird jedes Bad einen Kostenaufwand von 21.000 Mark erfordern. Eine diesbezügliche Vorlage soll dem Bürgerausschuß noch in der nächsten, am 7. November stattfindenden Sitzung unterbreitet werden und hofft man, falls, woran nicht zu zweifeln ist, das Stadtverordnetenkollegium dem vorliegenden Projekte seine Zustimmung ertheilt, diese zwei Bäder noch im alten Jahre fertig stellen zu können. Der Preis für Verhütung eines Bades ist incl. Seife und Handtuch auf 10 Pfennig bemessen. Es ist in Aussicht genommen, später auch in der inneren Stadt ein solches Bad zu errichten, jedoch sollen erst die Erfahrungen, welche man mit den in der Schweginger und der Redarvorstadt zu erbauenden Volksbädern macht, abgewartet werden, um erweisen zu können, in welcher Größe das Bad in der inneren Stadt zu errichten ist.

Die diesjährige Herbstmesse hat nach Abzug aller Ausgaben einen Reinertrag von 13.500 M. ergeben. **Die neuen Gewächshäuser der städtischen Gärtnerei** sind nunmehr fertig gestellt und hat Herr Stadtgärtner Bodendorfer an den Stadtrath das Eruchen gerichtet, dieselben einer Besichtigung zu unterwerfen. **Bei Aufstellung von städtischen, auf dem Tiefbanamt beschäftigten Arbeitern** soll künftighin die 14-tägige Kündigungsfrist vertragsmäßig ausgeschlossen werden. **Submission.** Die Zimmermannsarbeiten für das Lotterialschulhaus wurden Herrn Ludwig Bunge hier für 8799 Mark übertragen.

Unterstützungsgeß. Ein Gesuch um Bewilligung eines Beitrags zur Unterstützung bedürftiger Deutscher in Paris wurde der Finanzkommission überwiesen. **Wasserleitung.** Herr Smreker hat die Schlussabrechnung über die Erbauung der Wasserleitung vorgelegt, welche der Gas- und Wasserwerkskommission zur Prüfung überwiesen wird. Bei dieser Gelegenheit ist auf die exorbitante Höhe der Wassermeßermiethen aufmerksam gemacht worden und wurde die Gas- und Wasserwerkskommission beauftragt, dem Stadtrathe geeignete Vorschläge, welche auf eine Herabsetzung dieser Wassermeßermiethen hinführen, zu unterbreiten.

Reichentombante. Bekanntlich wurde im Anfang dieses Jahres der provisorische Beschluß gefaßt, daß die Reichentombante ihren Weg nicht mehr durch die Breite Straße, sondern die Ringstraße entlang nehmen sollen. Dieser provisorische Beschluß ist nunmehr zu einem endgültigen umgestaltet worden. Nur bei ganz schlechtem Wetter, tiefem Schnee u. s. w. kann die Breite Straße wieder benutzt werden, doch muß dies dann jeweils der Friedhofskommission durch die Reichentombante angezeigt werden. Diese Ausnahmen dürfen jedoch nur in der Zeit vom 1. November bis 1. April stattfinden.

Verhuts Anlegung eines Schienengeleises nach dem neuen Viehhofe war es nöthig, von den Herren Geber und Fügen denselben gebürtig am Redarauer Ueber-

Feuilleton.

— **Eine unechte Spreewälderin** hat dieser Tage in Berlin eine brillante Partie gemacht. Fräulein F., ihres Reichens Gouvernante, ein junges bairisches Mädchen, war vor einigen Monaten nach der Residenz gekommen, um hier Stellung zu suchen. Aber vergeblich waren ihre Bemühungen; die kleine Baarhaft, welche sie mitgebracht hatte, schmolz mehr und mehr zusammen und das Gepein der Roth tauchte vor ihr auf. Auf einem ihrer vielen fruchtlosen Gänge kam Frä. F. auch zu einer Dame nach der Weststraße, welche eine Gouvernante für ihre Kinder gesucht hatte, — leider um einen Tag zu spät. Nur ein Kinder mädchen brauchte die Dame jetzt noch. Das junge Mädchen verlegenwärtigte sich seine ungewisse Zukunft und bat um die Stelle. Nach einigem Ueberlegen willigte die Dame ein, knüpfte jedoch noch die eine Bedingung an die Abmachung, daß das Kinder mädchen das Kostüm einer Spreewälderin anlegen müsse. Mit schwerem Herzen willigte Fräulein F. ein. Selten hat man im Thiergarten eine bairische Spreewälderin gesehen; aller Augen lenkten sich auf das zarte, roth des bairischen Auges vornehm aussehende junge Kinder mädchen. Im Hause der Herrschaft verkehrte auch ein reicher Fabrikant. Derselbe hatte mehrfach Gelegenheit, die Spreewälderin zu beobachten und mit ihr zu sprechen; ihre Ausdrucksweise verrieth ihm sehr bald die gebildete Dame; die Schönheit that ein Uebriges und vor einigen Tagen fand die Verlobung der Beiden statt.

— **Die Landheere Europas.** Das österreichische Armeebudget bringt eine überaus überraschende Darstellung der Friedens- und Kriegsziffer der größeren Landheere Europas und dürfte die Differenz auch weitere Kreise interessieren. Rußland stellt im Frieden 888,000 Mann mit 3878 Geschützen, im Kriege 3,800,000 Mann; Frankreich im Frieden 514,600 Mann mit 2236 Geschützen, im Kriege 1,897,000 Mann; Deutschland im Frieden 488,000 Mann mit 2040 Geschützen, im Kriege 1,860,000 Mann; Oesterreich-Ungarn im Frieden 310,000 Mann mit 1741 Geschützen, im Kriege 1,429,000 Mann; Italien im Frieden 286,600 Mann mit 1300

Geschützen, im Kriege 1,194,000 Mann; Großbritannien mit Indien im Frieden 221,000 Mann und 1400 Geschützen, im Kriege 811,000 Mann, die Türkei im Frieden 188,000 Mann mit 1180 Geschützen, im Kriege 500,000 Mann; Spanien im Frieden 181,000 Mann, im Kriege 669,300 Mann; Dänemark im Frieden 42,000 Mann, im Kriege 60,000 Mann. Ueberdies ist die Kriegsmacht des Heeres in Rumänien 140,000 Mann mit 370 Geschützen, in Serbien 80,000 Mann mit 284 Geschützen, in der Schweiz 201,000 Mann. Nordamerika unterhält im Frieden eine Armee von 25,000 Mann. In Rußland beträgt der Friedens-Effektivstand 0.8 Procent, in Frankreich 1.2 Procent, in Deutschland 1 Procent, in Oesterreich-Ungarn 0.8 Procent, in Italien 0.9 Procent der Gesamtbevölkerung.

— **Bücher-Reichthum.** Die französische Nationalbibliothek besitzt jetzt 2,078,000 Bände, während das „Britische Museum“ kaum 1 Million Bände erreicht. Die Münchener Bibliothek hat etwa 800,000, die Berliner 700,000, die Dresdener 600,000 und die Wiener 300,000 Bände. In der vatikanischen befinden sich nur 30,000 Bände, dafür aber 25,000 sehr wichtige Handschriften.

— **Die Verleumdungen** auf der Insel Ceylon waren in diesem Jahre besonders vom Blud beunruhigt. Die Fischerei dauerte 23 Tage und es wurden nicht weniger als 11 Millionen Kuscheln aus dem Meeressande an's Tageslicht gefördert. 50 Männer befristeten diese Arbeit. Die Fischer erhalten ein Viertel des Fanges, drei Viertel gebührt der englischen Regierung. Die Kuscheln werden auf Ceylon zu 30 Francs das Tausend verkauft. Sie werden nach dem Fange in große Häßer geworfen, wo sie bald absterben. Oft kommt es vor, daß ein ganzes Haß nicht eine Perle liefert, während ein anderes deren sehr viele enthält. Am Fangorte werden die größten Perlen mit 1000—1500 Francs das Stück verkauft, während sie in den großen ostasiatischen und europäischen Städten den dreifachen Preis erzielen.

— **Eine neue Erfindung Edison's.** Es heißt, Edison habe während der Ueberfahrt nach New-York eine Erfindung ausgedacht, durch welche diejenigen Personen, welche das Telephon benutzen, in irgend einer Entfernung die Person sehen können, mit der sie sich unterhalten. Da diese

Wendung aus New-York kommt, so mag sie trotz glücklicher überstandener Souveränität wenigstens erwähnt werden.

— **Ein ominöser Name.** Wenn das „Nomen est Omen“ seine Richtigkeit hat, muß ein im Süden Frankreichs zum Abgeordneten gewählter Schriftsteller die volle Berechtigung fühlen, ein großer Schwerenöthiger zu sein; der Glückliche heißt: Rimelafille — Liebe das Mädchen!

— **Sandalismus.** Bientant (zu einem Kameraden): „Haben sehr viel Glück bei den Weibern — schon viele unglücklich gemacht — wie?“ — „Ja, tollst! Werde Europa nächstens verlassen müssen!“

— **Trübliche Aussicht.** Der amerikanische Former Dajfied bemerkt in einem Rauchwagen der Wapad-Darby-Dulby-Road-Eisenbahn eine Art. „Wo ist die?“ fragte er einen Schaffner. — „Damit schlagen wir bei einem Unfall die verwundeten Passagiere todt — um den Schabenertrag zu ersparen, wissen Sie!“

— **Verwickelter Rapport.** Bollaist zum Kommissar: Herr Kommissar, da hat gestern der Rostschmied Kupfer dem Kupferhändler Kessel aus seiner Rostschmiede einen Kessel voll Schmeldekupfer gestoh'n und beim Schmied Rostschmied um 'n alten Kupferkessel verkauft.

— **Gut heimbezahlt.** Ein Brodwinler spricht einem Barrier gegenüber seine Bewunderung über das Leben und Treiben auf den Boulevards aus und meint: „Ich kenne doch viele große Städte in der Provinz, aber solches Treiben sieht man dort nicht.“ „Ganz natürlich, man sieht dort überhaupt Niemanden auf der Straße,“ bemerkt der Barrier spöttlich. „Weil man dort arbeitet,“ versteht der schlafertige Brodwinler.

— **Kasernenläthe.** Unteroffizier: „Der Hauptmann erlaubt Euch in einem Rekrutenpad die neuen Stiefeln mit auf Urlaub zu nehmen. Beigt Euch aber für diese unverdiente Wohlthat auch dankbar und zuziirt nicht etwa das königliche Eigenthum auf Euren Tanzböden.“ — „Ja so! Tu, Toni, was schaut so trauri drein.“ — „O, mein Weib hat als wieda a mal a Topf zerklagen.“ — „Run, un was is halt groß dabei?“ — „Ja, aber ma Weib zerklagt alle Topfen und Schüsseln a mer'm Kopf!“

gang gelegene Geländestücke zu kaufen. Nach längerem Verhandlungen ist nunmehr der Kaufvertrag zwischen der Stadt und den genannten Herren perfekt und seitens der Stadt ratifiziert, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses unterzeichnet worden.

Personenüberfahrt zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Die Firma Arnheiter'sche Erben, bekanntlich die Inhaber des Ueberfahrtdienstes von Mannheim nach Ludwigshafen, hat einen Fahrplan für diesen Dienst entworfen. Da derselbe sowohl der Genehmigung des Ludwigshafener, als auch derjenigen des hiesigen Stadtraths bedarf, so wurde er von der genannten Firma diesen zwei Kollegien zur Zustimmung unterbreitet.

Hoftrauer. Wegen Ablebens des Königs Ludwig von Portugal legt der Großherzogliche Hof vom 24. Oktober an die Trauer auf 3 Wochen bis zum 18. November einleitlich an und zwar vom 24. Oktober bis incl. 3. November nach der 3., vom 4. bis incl. 13. November nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Hofnachrichten. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimraths v. Regenauer entgegen. Um 12 Uhr 44 Minuten trafen zum Besuche bei den Herrschaften ein Prinz Karl von Baden und Gemahlin, Frau Gräfin Rhena. Dieselben fuhrten im bereit stehenden Hofwagen vom Bahnhof sofort in das Großherzogliche Schloß und nahmen an dem Dinertheil. Um 3 Uhr begaben sich die Gäste zum Besuch zu der Prinzessin Elisabeth und kehrten um 3 Uhr 50 nach Karlsruhe zurück. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Legations-Sekretärs Freiherrn von Babo. Morgen früh wird der Großherzog nach Karlsruhe kommen und dort von 9 Uhr an viele Personen Audienz ertheilen. Derselbe geht nachmittags wieder nach Baden-Baden zurückzufahren.

Gerihts-Schreibprüfung. Auf Grund der in diesem Monat vorgenommenen Gerichts-Schreibprüfung werden von den Kandidaten, welche sich derselben unterzogen haben, folgende in nachfolgender Ordnung zur Anstellung als Gerichts-Schreiber für befähigt erklärt: Friedrich Wiegele, von Wörzlingen, Paul Hof von Wörzlingen, Josef Lipp von Dühren, Heinrich Wolf von Mosbach, Heinrich Danquard von Eberbach, Albert Ruch von Schönau, Albert Walz von Schwellingen, Philipp Hauschälter von Mannheim, Konrad Henniger von Weisheim, Franz Rath, Hönigarth von Bruchsal, Anton Straball von Kastatt, Eugen Schmidt von Albreich, Johann Dorez von Reichenbach und Georg Karl Kamm von Eppingen.

Landtagswahl. Die „R. B.“ meldet amtlich: Bei der gestern im 18. Wahlbezirk (Stadt Freiburg) stattgehabten Erneuerungswahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wurde Kaufmann Rau in Freiburg gewählt.

Zur Warnung. Vor einigen Tagen wurde die Frau eines Steuermannes in Raffeln begraben, welche an einer Blutvergiftung durch wollene Strümpfe gestorben war. Die Frau hatte sich eine leichte Verletzung am Schienbein zugezogen, derselben aber keine Bedeutung beigelegt, daher auch die Wunde nicht verbunden. Nun trug die Frau aber rote Wollstrümpfe. Das Bein schnell faul an und der jetzt berathene Arzt konnte keine Rettung mehr bringen; die Frau starb unter heftigen Schmerzen.

Deutsche Colonial-Cigarren. In Koblenz hat ein dortiger Händler eine Cigarre eingeführt, welche aus dem ersten Tabak hergestellt ist, der in unserer Colonie in Neu-Guinea geerntet wurde. Eine Probe dieser Colonial-Cigarre ist dem Feldmarschall Grafen Rolke überreicht worden. Derselbe hat darauf, „L. Kob. Bg.“ mit folgendem eigenhändigen Schreiben geantwortet: „Grazien, den 21. September 1889. Geehrter Herr! Die Cigarre ist vorzüglich und kann nur noch gewinnen, wenn sie etwas länger lagert. Es ist erfreulich, aus derselben auf das Gedeihen der Colonie in Neu-Guinea zu schließen. Haben Sie herzlichen Dank für die freundliche Sendung. Ergebenst Graf Rolke, F. M.“

Verzeichniss. Folgende fremdsprachliche Bezeichnungen werden in Zukunft nach Beschluß des deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbandes durch deutsche Ausdrücke ersetzt: Billet-Expedition: Fahrkarten-Ausgabe; Gepäck-Expedition: Gepäck-Abfertigung; Gepäck-Annahme; Gepäck-Ausgabe; Güter-Expedition: Güter-Verwaltung; Güter-Expedition: Güter-Verwaltung; Wäsche: Wäsche; Korridor: Gang; Garderobe: Toilette; Toilette: Wäschezimmer; Wäschezimmer: Wäschezimmer für Frauen; Herren-Toilette: Wäschezimmer für Männer; Billet: Abort; Bahnhof-Restaurant: Bahnhof-Wirtschaft; Bahnhof-Restaurant: Bahnhof-Wirtschaft; Restaurant: Speisezimmer; Speisezimmer: Speisezimmer; Buffet: Schenktisch.

Wahre Bruchstücke von Birnen sind und zeichnen sich nicht bloß durch ihren süßen Geschmack aus, sondern auch durch ihre gesunde Wirkung. Eine dieser vollendet schönsten Früchte „Die's Butterbirne“ beloh' allein ein Gewicht von einem Kilo.

dabei zeichnet sich diese Obstsorte durch einen hochfeinen aromatischen Geschmack und große Süßigkeit aus. Die Früchte entstammen dem Garten des Herrn Weinproduzenten Sepler in Deidesheim, welcher neben seinen prächtig gelegenen Weinbergen eine große, mit vieler Sorgfalt und Umsicht gepflegte Anlage von Zwerg- und Spalierbäumen der allerbesten Sorten besitzt. Das Obst, das er davon zieht, würde selbst einer fürstlichen Tafel zur Ehre gereichen.

Unfall. Auf der Straße zwischen H 3 und 4 stürzte ein größerer Karren voll Eier zu Boden, sodass die letzteren fast sämmtlich zerbrachen und ihr Inhalt sich auf die Straße entleerte.

Körperverletzungen. In einer Wirthschaft überm Redar schlug gestern ein Gast einem 13jährigen Jungen das Bierglas auf den Kopf. In einer anderen ebenfalls in der Redarvorstadt gelegenen Wirthschaft schlug ein Tagelöhner einem Gast mit dem Bein eines Stuhles auf den Kopf. In beiden Fällen erhielten die Betroffenen bedeutende Verletzungen. Die Thäter wurden zur Anzeige gebracht.

Wuthmahlisches Wetter am Samstag, den 26. Oktober: Die kalte nordöstliche Luftströmung, welche schon gestern vorausverkündigt wurde, macht sich im nordöstlichen Deutschland bereits empfindlich fühlbar. In Ostpreußen (Rommel) ist morgens leichter Frost in Moskau sogar 6° Kälte eingetreten. Die Abkühlung wird sich demnächst über ganz Deutschland bis zu den Alpen ausbreiten. Im Zusammenhang damit steht morgen (Samstag) trübes, nachts kaltes Wetter bevor. Frost ist nicht zu befürchten, da die Temperaturniedrigung bei uns nicht so stark ausfallen wird, wie in Ostpreußen. Die nachfolgenden Tage (Sonntag u.) werden unfreundlicher, trüb-nebelige, kaltes Wetter und vereinzelte leichte Niederschläge bringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 25. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Temperatur des Tages
756.3	8.7	West 2	14.4

*) C: Windstärke; 1: schwacher Seelzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Wetter: Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

Schwelgen, 24. Okt. Vor einigen Tagen wurde dahier an dem blinden Heinrich Schürula ein abentheuerliches Verbrechen begangen. Nachdem der Genannte, welcher vor der Stadt seine Wohnung hat, aus der Wirthschaft zur „Bial's“ Abends gegen 10 Uhr nach Hause sich begeben wollte, wurde derselbe nachts überfallen, geschlagen und seiner Uhr und seiner Bauschaft beraubt. Vorgeitern Abend wurde nun der mutmaßliche Thäter in einem hiesigen Burken, Moos mit Namens, erwischt, verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht.

Redar-Gemünd, 24. Okt. Bei der kürzlich hier stattgefundenen Neuwahl des ersten Kommandanten der hiesigen Feuerwehre wurde der seitberige Kommandant, Herr Consul Metzger, welcher sich um die hiesige Feuerwehre schon sehr große Verdienste erworben hat, fast mit Stimmeneinheit wiedergewählt.

Baden-Baden, 24. Okt. In neuerer Zeit werden hier in großen Gebäuden als die beste Heizart Gasöfen verwendet, und man beginnt mit der kostspieligen Zentralheizung allmählich zu brechen. Da den Gemeindevorkonten das Gas zum Selbstkostenpreis zur Verfügung steht, so ist der allgemeinen Einführung dieser Heizungsanordnung in öffentlichen Gebäuden, Schulen u. s. w. die Thüre geöffnet. Das neue Volksschulhaus dahier, das an der neuen Vincentstraße mit einem Kostenaufwande von 305,000 Mark erstellt wird, soll mit dieser neuen Einrichtung, von der man sich in Karlsruhe als die beste Heizart überzeugt hat, versehen werden. Am nächsten Montag werden die Stadtverordneten über die stadtbehörliche Vorlage Entscheidung treffen.

Wörzheim, 24. Okt. Die Wahlmänner des Landbezirks Wörzheim versammelten sich gestern nach Beendigung des Wahllaufes auf Einladung des neugewählten Herrn Abgeordneten Frank in Koppels Tivoli hier zu einem gemüthlichen Beisammensein, um bei einem Glase Bier den gänzlichen Wahlsieg zu feiern.

Freiburg, 24. Okt. Der Groß-Oberschulrath hat genehmigt, daß der zum Neubau eines Gebäudes für die höhere Mädchen-Schule erforderliche Kostenaufwand bis zum Betrage von 370,000 Mark den Grundstockmitteln der Adelshaus-Schulstiftung entnommen werden darf. Das Gebäude wird auf dem Holzmarkt-Platz errichtet werden.

St. Georgen, 24. Okt. Auf der Bahnstrecke zwischen St. Georgen und Schallstadt passirte ein weiteres Vorkommniß, das jedoch dem Urheber derselben ziemlich theuer zu stehen kommt. Als nämlich der erste Lokalfzug kaum die hiesige Station verlassen hatte, hörte man den Ruf „Halt“ und mit mächtigen Sprüngen kam ein Mann daher; der Zugführer, nicht wissend, ob sich vielleicht ein Unglück ereignet, hielt denn auch sofort auf offener Strecke. Fast ganz außer Athem sprang nun der inzwischen Herbeigekommene in ein Coupee und verlangte von dem neugierigen Jagdpersonal nichts weiter als ein Billet nach Scherzungen! 30 Mark wird dem Betreffenden die Felle kosten.

Neine Chronik. In Senfeld brannte die Scheuer des Landwirths Dirsch mit sämmtlichem Vorrath

nieder. Zwei Knaben von 11 Jahren sollen ein Streichholz hingeworfen haben. — In Oberkirch stürzte die 15 Jahre alte Emma Riedle beim Reinigen einer Wäscheleine von dem ebenen Dache eines Hauses auf einen Aesichach, welcher einbrach. Beim Sturze wurde das Mädchen durch Glassplitter am Halse schwer verwundet.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Okt. Herrn Eisenbahn-Assistenten Otto Merk dahier wurde vom Prinzregenten Luitpold die Rettungsmedaille verliehen. Herr Merk hatte, wie bekannt, im Lauf des Sommers unter eigener Lebensgefahr, einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Frankenthal, 24. Okt. Seit Montag früh vermisst man die bei Herrn Dr. Beder hier in Dienst stehende 19jährige Delene Bild von Wachenheim und nimmt man allgemein an, daß ihr ein Unfall zugefallen sei. Es ist in Folge dessen folgendes Ausschreiben veranlaßt worden: Achtung! Delene Bild, 19 Jahre alt, von Wachenheim, Stubenmädchen bei Herrn Dr. Beder in Frankenthal, entsetzte sich am Montag den 21. Oktober, früh 6 Uhr, ohne daß bis jetzt eine Spur von ihr gefunden wurde. Die Vermisste ist mittelgroßer Statur, dunkelblond, bekleidet mit einem unterbrochenen, Reug-pantofeln, blaugelbem Leinwand und rotem Domb. Wirththeilungen, welche auf die Vermisste Bezug haben, wolle man umgefaumt an Herrn Dr. Beder in Frankenthal richten.

Speier, 24. Okt. Unsere Stadt hat in letzter Zeit einen mächtigen industriellen Aufschwung genommen, den man noch vor wenigen Jahren fast nicht für möglich gehalten hätte, eine Summe von nahezu 8 Millionen Mark wurden in diesem Jahre in hiesigen Aktienunternehmen neu angelegt, ein Betrag, der selbst von den größten bayerischen Städten wohl kaum überschritten worden ist.

Tagesereignisse.

Bayreuth, 22. Okt. Eine ganze, meineidige Familie, bestehend aus Vater, Mutter und zwei erwachsenen Söhnen, Namens Süß aus Grünstein, wurde wegen Meineids von 3—1 Jahr Bucht haus verurtheilt. Dieselben hatten aus Daß einen Wirth der Uebertretung der Polizeistunde beschuldigt und diese falsche Anschuldigung beschworen. Vorgeladen waren in dem Meineidsprozeß 30 Zeugen, von denen sich einer in der Anklage erkannt hat. Der böse Geist der ganzen Familie war das Weib Süß.

Bamberg, 22. Okt. Schwere Unglücksfälle. Heute sind auf dem Gymnasiumsneubau neun Arbeiter, meist Italiener, schwer verletzt worden. Das Gerüst riß ein Stück Rauer und die auf ihm befindlichen neun Arbeiter stürzten tief ins Innere des Hauses hinab. Zwei Mann sind schwer verletzt und werden kaum mit dem Leben davon kommen. Fünf haben Arm, Bein oder Rippenbrüche, dann Kopfverletzungen davongetragen. Zwei Arbeiter konnten nach Verbandsanlege das Krankenhaus wieder verlassen.

Amberg, 22. Okt. (Nord.) Gestern Abend wurde der am 21. September zur Reserve entlassene Anton Reuert der 9. Kompanie des 6. Infanterie-Regiments auf offener Straße von dem Soldaten derselben Kompanie Rözer aus Eiferhacht durch sieben Stiche mit einem Küchenmesser tödtlich abgeschlachtet. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Berlin, 23. Okt. (In eigentümlicher Weise verunglückte) gestern auf einem Neubau in der Reichenbergerstraße ein Maurerpolier. Derselbe wollte einem in einem höheren Stockwerk arbeitenden Maurer etwas zurufen, als dem Angerufenen der in seiner Hand befindliche Hammer entglitt und dem nach oben blickenden Polier auf das voll empor gerichtete Gesicht fiel. Er brach benutzlos zusammen und kam erst nach einiger Zeit wieder zu sich. Ein zur Stelle gerufener Arzt konstatierte, daß der wüthig herabgefallene Hammer nicht nur das Reitenbein völlig zertrümmert hatte, sondern daß außerdem die Oberlippe durch- und die Vorderzähne eingeschlagen waren. Der Verletzte wurde, nachdem er über die Unglücksfälle verbunden war, nach seiner Wohnung überführt.

Berlin, 23. Okt. (Ein harter Mann) Daß durch Droschken Menschen überfahren werden, ist ein täglich in der Rubrik der Straßen-Unfälle; das aber ein Mann ein Droschkenpferd sammt Fahrwerk, Kutscher und Passagier umwirft, ein solcher Fall dürfte bis jetzt einzig in der Unfallchronik Berlins dastehen. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr passirte ein reduzirt aussehender Mann von etwa 40 Jahren den Straßenbaum der Linienstraße an der Reibelsstraße, als ihm eine Droschke zweiter Klasse, in welcher ein junges Mädchen, einen Nord Wäsche haltend, saß, entgegenkam. — Der Kutscher rief dem augenscheinlich abwechselnd nicht auf das Pferd zukommenden zu, doch auszuweichen, aber vergebens, und so blieb ihm nichts anderes übrig, als sein Pferd zum Stehen zu bringen. Ehe ihm dies jedoch gelang, warf sich der nun dicht vor dem Pferd angelangte Fußgänger auf das Droschkenpferd, ergriff dasselbe beim Bügel, warf das Thier zu Boden, und durch den Fall des Pferdes stürzte nun auch die Droschke selbst um, wobei die Passantin, das 21jährige Dienstmädchen Elise Sch., im weiten Bogen auf den Bürgersteig geschleudert wurde. Die Bedauernswerthe erlitt durch den jähen Fall Kopfverletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, während der gleichfalls vom Bod gefallene Droschkenkutscher, der in ein Schaufelwerk hineinschleudert wurde, mit nur geringen Kontusionen davonkam.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.
Von Max von Weikenthurn.
(Nachdruck verboten.)

70 (Fortsetzung.)

Er hielt inne, unterbrochen durch einen lauten Schrei, welchen sie ausstießen, indem sie hastig von ihrem Stuhle emporsprang, nach Athem rang, nach seiner Hand griff und dann vor ihm in die Knie sank.

„Du wirst es meinem Vater nicht sagen.“ Flehte sie, „nur das nicht, ich verdiene Alles, was Du mir anhaben kannst, erniedrige aber ihn nicht, indem Du ihm die Geschichte meiner Schmach erzählst; erpore ihm das, er liebt mich, und er ist so alt.“

Wieder verbarg Nella das Antlitz in den Händen, und Georg sah, wie zwischen ihren Fingern durch die Thränen unaufhaltbar niederperlen; trotz aller Strengge fühlte er sich selbst am Bewege, die Berührung ihrer kalten Finger wickte auf ihn wie ein elektrischer Strom, aber er war nicht der Mann, um sich durch einige Thränen erweichen zu lassen; entschlossen drückte er jede Verklärung zur Nachgiebigkeit nieder und hob mit kalter Dörslichkeit Nelly vom Boden auf.

„Du mißverstehst mich vollständig“, sprach er ernst. „Dein Vater ist die letzte Person, welche ich über das Welchebene aufklären möchte; ich wollte nur andeuten, daß Dein künftiges Sein am Naturgemäßesten bei ihm sein würde, er ist es, der Dir Schutz gewähren sollte, da Du meinen nicht mehr haben willst.“

„Nicht mehr haben willst“, widerholte sie tonlos. „Ich sollte eher sagen, da Du Dich entschlossen hast, meinen Schutz zurückzugeben“, sprach er voll Bitterkeit und doch zugleich verwirrt durch den leidenschaftlichen Ton ihrer Worte, „es wird Dir eine Erleichterung sein, wenn Alles gelöst ist, natürlich, wer sollte sich darüber glücklicher fühlen als Du.“

„Glaubst Du wirklich, daß ich es mir verlange, was Dir sonst nicht zu werden?“

„Wehhalb nicht, was sollte ich denn sonst glauben, Du müßt Dir im Laufe des letzten Jahres sehr oft gewünscht haben, von mir befreit sein zu können, da doch Dein Herz jenem andern Mann gehörte.“

Es war ursprünglich nicht in seiner Absicht gelegen, diese Worte zu sprechen, er hatte sich vorgenommen, jede Anspielung auf den Todten zu vermeiden, aber jetzt in der namenlosen Bitterkeit seines Empfindens, waren ihm doch diese Worte entfallen; er war nicht darauf gefaßt, wie sie diese selbst aufnehmen werde, und es erfüllte ihn mit Bewunderung, da er sah, wie sie aufsprang, da er hörte, wie sie leidenschaftlich rief: „Nein, nein und tausendmal nein. Du bist im Unrecht, ich habe ihn nicht geliebt, nein, niemals! Ich war wahnsinnig, als ich es glaubte, und zweifach wahnsinnig an jenem entsetzlichen Tage; ich weiß nicht, wie viel Du gesehen und gehört hast, aber Du mußt wissen, daß er mein Verlobter gewesen, längst bevor ich Dich gekannt. Ich war ein Kind und wählte ihn zu lieb, er war damals arm, zu jung und nicht hinreichend in mich verkehrt, um der Armuth Trost zu bieten, von der Du mich gerettet hast. Unsere Verlobung wurde geheim gehalten, und da er durch den Tod seines Oheims ein reicher Mann geworden, verließ er mich. Er war fern von England, und ich fand in leinerlei Verkehr mit ihm, als Du zu uns kamst, um meinen Vater zu retten; von jenem Tage an bis zu Genevieve's Verlobung hatte ich seinen Namen nicht einmal gehört, trug auch kein Verlangen, denselben zu vernehmen. Ich verließ London, um ihm aus dem Wege zu gehen, er aber folgte mir; ich hatte mich geschämt, Dir mitzuthellen, daß er mich verlassen und betrogen hatte, als ich mich Dir vernahmte, und ich fürchtete mich doppelt, es Dir nachträglich zu bekennen. Er wußte das; wie er es gewußt, kann ich Dir kaum sagen, weil ich darüber selbst im Unklaren war, aber er nißte seine Kenntnis aus, um Gewalt über mich zu gewinnen, er verband es, mich in ein Netz zu verwickeln, aus dem ich mich nicht wohl befreien konnte; ich verurtheilte wiederholt, Dir Alles zu sagen, aber Du warst kalt und streng, und es gedach mir an Niemand; um ihm zu entkommen, hatte ich Dich gebeten, mich mit Dir zu nehmen. Es nißte nichts, denn er folgte mir auch hierher, und ich war machtlos, ihm aus dem Wege zu gehen; dann

reißt Du nach Amerika, und ich wollte Dich nicht begleiten, ich dachte, er verweilte im Auslande, aber er verfolgte mich von Neuem und wagte, mir endlich Worte zu sagen, wie jene, welche Du an jenem fürchterlichen Tage im Walde vernommen.

„Ich fürzte fort, denn ich war entsetzt. Dann kam der Tag, an dem Dein Telegramm eintraf, es erleuchtete mich, denn ich fürchtete mich vor einem Wiedersehen, aber glaube mir, Georg, es lag in meiner Absicht, Dir Alles zu sagen und Deinen Schutz zu erbitten. Ich hatte auch vor ihm Angst, ich wußte, daß er falsch und schlecht sei, wenn ich auch nicht ahnte, wie schlecht. An dem Abende, an welchem ich Deine Vollmacht erhielt, that ich, was ich nie zuvor gethan, ich schrieb ihm, theilte ihm mit, daß es in meiner Absicht liege, Dich von Allem in Kenntniß zu setzen, und verbot ihm, je wieder in meine Nähe zu kommen. Ich dachte, er werde dieses mein Verbot beachten, aber dem war nicht so. Er schrieb mir, daß er im tiefen Graden des Waldes von Abber sein werde, auf meine Gefahr hin sollte ich es wagen, ihm Trost zu bieten und nicht zu kommen. Ich hatte nicht den Muth, ich wußte nicht, was er zu thun im Stande sei, wenn ich mich weigerte — und so ging ich denn. Er drohte mir, wenn ich mich nicht entschließen konnte, mit ihm zu erntischen, wußte er meinen guten Namen derartig in den Staub treten, daß Du glauben müßtest, ich sei schon, als ich Dich übertrahet, seine Geliebte gewesen; er erklärte mir, daß ein Wort von ihm genügen sollte, um Dich zu veranlassen, daß Du mich für immer aus deinem Hause verlosstest.“

Angst und Scham hatten mir jeden Rest von Besonnenheit geraubt, und ich gab nach, von der Furcht angetrieben, welche er mir einflößte — welche ich auch von Dir hatte. Aber — ich sage Dir, daß ich an jenem unglücklichen Tage wahnsinnig gewesen bin und daß Du im Unrecht bist, wenn Du wänscht, daß ich jenen Todten geliebt. Ich dachte nicht — bei Gott ich dachte nicht, daß Dir etwas daran liegen würde, mich zu verheirathen. Du hättest mich gefaßt, daß Du wänscht, unsere Verlobung unarschieden machen zu können, und wie hätte ich das nicht glauben sollen, wenn ich doch wußte, daß Du mich nicht geliebt?“

(Fortsetzung folgt.)

Von dem. Da Augenzeugen des Vorgangs bekundeten, daß der „starke“ Mann das Pferd abichtlich umgeworfen, sollte derselbe nach der Schlichtung geschickt werden, doch legte derselbe den Schlichter verächtlich ab...

— Metz, 23. Okt. (Trop der Behandlung durch) Daß er in Paris) starb kürzlich unter entsetzlichen Qualen das 13jährige Mädchen des Birthes Gump in Devant-le-Bort...

— Mirweiler (Elois), 23. Okt. (Familientragd.) Oester Nacht hat ein junger Mann Namens Michel Wegger seinen Schwiegervater todtschlagen. Wegger war, wie man zu sagen pflegt, als kleines Kind am Baagen angetrieben und behandelt worden...

— Wien, 23. Okt. (Mord- und Selbstmordversuch.) Der Buchhalter Franz Prohaska feuerte heute auf seine frühere Haushälterin Franziska Kleiderfeld, welche für die aus sechs Köpfen bestehende Familie des verstorbenen Prohaska ihre Erpantnisse im Betrage von 1800 Gulden geopfert hatte...

— Wien, 23. Okt. (Unglückliche Liebe) zu einer Klavierpielerin einer Concertkapelle drückte gestern dem Hochschüler der Straburger Universität Viktor Eder, Sohn eines hohen Staatsbeamten, den Revolver in die Hand. Nicht lebensgefährlich verwundet wurde er in einem Hause der Rotarstraße aufgefunden und ins Spital verbracht...

— Marseille, 23. Okt. (Mord im Gefängnis.) Ein Italiener Namens Oggero, welcher sich im Gefängnis Saint-Pierre als Strafling befindet, ließ sich nach kurzem, anheimelndem wieder beiseite mit seinem Genossen Buz, diesem ein Taschenmesser fesseln in die Brust, so daß dieser todt zusammenbrach. Man glaubt, daß Oggero, welcher demnach aus Frankreich ausgewiesen werden sollte, diese That nur beging, um zur Deportation nach New-Caledonien verurtheilt zu werden.

— Gaby, 23. Okt. (Verhungert und erfroren.) Zwei junge Leute aus Briançon, welche vor einigen Tagen auf die Jagd auf Rummelbüche in die Berge des Vaucluse gegangen waren, wurden heute verhungert und erfroren im Rhone aufgefunden.

— London, 23. Okt. (Nach einem Eiffelturm.) Dohier hat sich eine Gesellschaft gebildet, um im Stadtwinkel Kensington einen Turm nach dem Vorbilde des Eiffelturms zu bauen. Derselbe hat zwei Etagen von je 500 und 250 Quintern ausgereicht für die besten Klänge eines solchen Bauwerks, das eine Höhe von 1260 Fuß haben soll. Die Etagen sollen bewohnbar aus allen Ländern offen.

Theater und Musik.

Ein echtes und rechtes Jubiläum feiert morgen der Solocellist unserer Orchesterkapelle, Herr Kanak Rindinger. Am morgigen Tage vollendet derselbe das vierzigste Jahr seiner verdienstvollen Thätigkeit an unserem Theater. Was Herr Rindinger in dieser langen Reihe von Jahren im Kunstleben unserer Stadt geleistet, ist in den Blättern der Theatergeschichte verzeichnet. Am morgigen Tage wird die Erinnerung an sein Wirken im Gedächtnis der älteren Theaterbesucher wieder lebendig und mit der jungen Generation freut sich die ältere, daß es gelungen ist, den Künstler für immer an unser Theater zu fesseln. Selten genügt sich dem im Orchester wirkenden Künstler Gelegenheiten, die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit auf seine eigene Person zu lenken. Was er leistet und wie er der Kunst dient, das kommt dem ganzen Orchesterkörper zu Statten. Und so gestaltet sich der Geburtstag Rindingers zu einer Feier, an der das ganze Orchester Theil hat. Mit Stolz dürfen die Mitglieder unserer vortrefflichen Theaterkapelle den Jubilar als eine der treuesten und sichersten Stützen derselben bezeichnen. Das Herr Rindinger noch viele Jahre mit gleicher Frische und wahrhaft künstlerischer Fröhlichkeit seinen Platz im Orchester innehaben, daß er die Freude der Kunst, sei es durch seine sich dem Ganzen harmonisch anpassende Thätigkeit im Orchester, oder als fröhlicher Quartettspieler, auch fernerhin erfreuen möge, ist der aufrichtige Wunsch, den wir ihm zu seinem vierzigjährigen Jubiläum darbringen. Wir sind dessen gewiß, daß dieser Wunsch und die durch ihn zum Ausdruck gelangende Hoffnung einen fröhlichen Widerhall in den Herzen aller Mannheimer, die in Herrn Rindinger einen treuen Diener der Kunst verehren, werden wird.

Siegfried Wagner, von dem es kürzlich hieß, daß er schon im Jahre 1891 die Leitung der Bayerischen Bühnenspiele übernehmen sollte, ist, wie die „Doll. Sta.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, allerdings ein recht talentvoller junger Mann, jedoch sei es nicht das Gebiet der Musik, auf dem er hervorragendes zu leisten vermag. Frau Hofma denke nicht im geringsten daran, die Leitung der Festspiele aus der Hand zu geben.

Kammerjäger Bulz, der für die ersten vier Monate jeder neuen Spielzeit an die Berliner Hofoper engagiert war, hat auf seinen diesjährigen contractlichen Urlaub verzichtet und wird bis zum 1. Juli f. a. ununterbrochen in Berlin thätig bleiben.

Die Reisinger haben mit ihrem soeben abgeschlossenen Gastspiele in Breslau einen Reingewinn von über 50,000 M. erzielt. Sie eröffnen nunmehr ein längeres Gastspiel am Carolatheater zu Leipzig. Wann werden wir dieses berühmte aller Ensembles endlich einmal an unserer Nationalbühne begrüßen dürfen?

Ernecks Hoff wird in diesem Jahre abermals eine Gastspielreise antreten. Ein Kauterion des Tragöden an deutschen Bühnen ist nicht ausgeschlossen. Hoff beginnt seine diesjährige letzte Künstlerfahrt mit einem Gastspiel in Rom; nach Besuch der hervorragenden Städte Italiens und Oesterreichs beabsichtigt er im März oder April nach Deutschland zu kommen, um auch hier unter Umständen in Hoftheatern Rollen aufzutreten. Wie bekannt, war der Künstler ein Liebling Kaiser Friedrichs, auf dessen Veranlassung er vor mehreren Jahren mit seiner Künstlertruppe in der Berliner Hofoper Gastvorstellungen veranstaltete konnte.

Felix Schweighofer hat seine Gastspiel-Tournee in Dresden und zwar als Duval in „Kabane Bonapart“ begonnen, welches Stück am dortigen Residenztheater bei dieser Gelegenheit erstmals in Szene ging.

Berlin, 23. Okt. (Nachdem es wertig) Unter anderen dankenswerthen Neuerungen hat der Generalintendant der Königl. Hofoper, Graf Dönhofs, jetzt auch die getroffen, daß zu den Generalproben, welche theilweise fast ausschließlich von Italienern der beiden Bühnen und deren Bekannten angeführt waren, den Berichterstattern der Zeitungen Einladungen zugestellt wurden, so daß denselben ihr Kritikeramt durch zweimaliges Hören und Sehen eines Werkes wesentlich erleichtert wird.

Dresden, 24. Okt. (Brattisch als Impresario.) Der von der Arbeiter-Tagung her bekannte Wiener Brattisch vertritt jetzt, als Impresario eines Volksänger- und Kunstgeister-Quartetts durch die Welt zu kommen. Für den 19. d. hatte die Sängergesellschaft in einem Dresden'schen Restaurant eine Vorstellung angekündigt; dieselbe ist aber, wie aus der hiesigen Hauptstadt berichtet wird, auf Intervention des hiesigen hiesigen Befanden Herrmann von Herber-Rathkeal unterjagt worden.

Leipzig, 24. Okt. (Der Nibelungen-Clarus) gelangt innerhalb sechs Tagen vollständig am hiesigen Stadttheater zur Aufführung. Heute, Freitag, gelangt „Rheingold“ zur Darstellung, am Samstag die „Walküre“, am Sonntag „Siegfried“ und am Mittwoch die „Götterdämmerung“.

Lübeck, 23. Okt. Clara Ziegler feiert hier Triumphe. Ihr erstes Gastspiel als „Brunhild“ in Weibels gleichnamigem Drama fand am Freitag, dem Heiligabend, vor erdrückend vollem, feillich geschmückten Hause statt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Meisina, 24. Okt. Als das deutsche Reichswater mit dem Kaiserpaar an Bord um 12 1/2 Uhr die Reerenge bei Meisina passierte, begab sich der deutsche Konsul und eine Deputation der deutschen Kolonie auf einem Dampfer zum Reichswater, um die Herrschaften zu begrüßen und der Kaiserin ein Bouquet zu überbringen. Die Bevölkerung längs des Ufers und in den Booten begrüßte die Gäste mit sympathischen Zurufen, wofür das Kaiserpaar dankte. Das Wetter ist prachtvoll.

Berlin, 24. Okt. Der Reichstag wählte den Abg. v. Leszyow mit 209 von 210 Stimmen zum ersten Präsidenten. Leszyow nahm die Wahl dankend an. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Abg. Dr. Buhl mit 129 von 147 gültigen Stimmen gewählt. Da Buhl beurlaubt ist, wird er schriftlich wegen der Annahme der Wahl befragt werden. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde Abg. v. Unruh-Domst mit 164 von 208 Stimmen gewählt. Derselbe nimmt dankend die Wahl an. Zu Schriftführern gewählt wurden die Abg. Dr. Bärlein, Dr. Hermes, Buol, Beiel, Vorich, Kunitz und Wichmann, zu Quästoren Rodann und Franke. Nächste Sitzung Dienstag 12 1/2 Uhr. Erste Lesung des Etats und des Anleihen-Gesetzentwurfes.

Berlin, 24. Okt. Beim Generalkstabe sind folgende Veränderungen befohlen: Major Jonas und Major Schepel vom großen Generalkstabe werden zur Dienstleistung beim Generalcommando des 15. Armecorps, Major Sperling und Major Eichorn werden unter Verjegung zum großen Generalkstabe zur Dienstleistung zum Generalcommando des 1. Armecorps kommandirt. Vom großen Generalkstabe werden Hauptmann Reiche zum Generalkstabe des 1. Armecorps, Hauptmann Pöbel zum Generalkstabe der 2. Division und Major Freiherr v. Schlotheim zum Generalkstabe des Gouvernements von Straburg i. S. versetzt. Major v. Penedenboff und v. Lindenberg werden vom Generalkstabe des III. Armecorps zum Großen Generalkstabe kommandirt und Major v. Krohst vom Garde-Füsilier-Regiment unter Ueberweisung zum Generalkstabe des 3. Armecorps in den Generalkstabe zu überversetzt.

München, 24. Okt. Im Finanzausschusse bezeichnete der Minister Dr. Fröhner v. Luz anlässlich der Staatsberatung bei der Civilliste den Krankheitszustand des Königs Otto als unerbäuerlich. Der König war nach dem Urtheile der Aerzte bei dem Besuch der Minister v. Luz und v. Croisheim in Rastentrieb sich seines Zustandes ungewiß. Das Aussehen des Unglücklichen ist blass, blaß und bartlos; die Nahrungsaufnahme unregelmäßig. Die Zeitungsmeldung von dem Herabfallen eines Kronleuchters von der Decke bestätigte der Minister; indes sei der bauliche Zustand des Schlosses nunmehr durchaus gut. Eine Ausrüstung der Abgeordneten um regelmäßige Bulletin versprach der Minister dem Prinzregenten vorzuliegen.

Wien, 24. Okt. Zwei Touristen, Jean Neumann und Albert Russo aus Graz sind beim Gratensübergang von Rothengaißl auf Seckofel bei Schludersbach verunglückt und todt. — Heute Nacht wurde in dem Herrn Peter Reiningaus gehörigen Schlosse in Graz der Kaiser Franz Ferdinand ermordet. Der That verdächtig ist (H. Fr. Bl.) ein aus dem Dienst entlassener Kavali Paul Joffe, welcher gegen den Ermordeten beim Reichswater wegen Mordverbrechen verurtheilt. Joffe wurde dem Grazer Landesgericht eingeliefert.

Wien, 24. Okt. Ein Telegramm der „Vol. Corr.“ aus München berichtet: Aus autoritativer bulgarischer Quelle erhalte ich die Dementirung der Meldung, der König der Bulgier hätte die Annahme des Besuches des Fürsten Ferdinand verweigert.

Rom, 24. Okt. Auf der Strecke Gemua-Ventimiglia rief der Voltri ein Personenzug mit einem von Savona kommenden Güterzuge zusammen; ein Bahnbeamter ist todt und einer verwundet, mehrere Reisende erlitten Kontusionen.

Mannheimer Handelsblatt.

Nürnberg, 24. Okt. (Die Umwandlung der hiesigen Binfelfabriken) in eine Aktiengesellschaft ist bevorstehend.

Table with 2 columns: Waren, Preise. Lists various goods like Zucker, Mehl, etc. with their respective prices.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Oktober. An der heutigen Börse waren Brauerer Sinner zu 194, Sauer zu 184.50 und Weig zu 186.20 erhältlich. Bad. Rhd. und Württemberg stellten sich auf 870 B., Ogersheimer Spinneret 60 B., 60.50 B.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 24. Okt. Auf matteres Wien gingen die Course fast aller maßgebenden Speculationspapiere härter zurück, nur Montanwerthe leiteten die Steigerung fort, heute unter Bevorzugung von Laurca, welche für Berliner Rechnung anhaltend zu steigenden Courisen von der Arbitrage aufgenommen wurden. Nachdrücklich legte sich deren Steigerung weiter fort. Gotthardaktien, Duxer und Fuchsbiberger waren in Folge großer Realisationsverluste ansehnlich niedriger.

Banken recht fest und anziehend. Deutsche Bahnen waren ruhig, Marienburger etwas fester. — Götterer Rückgang vollzog sich in Wittener-Aktien, welche incl. Nachbörse über 3 pSt. eingebüßt haben. — Von Österreich. Bahnen sind Duxer 4 pSt. gefallen, Fuchsbiberger waren matt. Rückwärts etwas fester. Staatsbahn und Lombarden behauptet. Schweizer Bahnen matter. Nordost und Union schließlic behauptet. Gotthard nach fester Eröffnung erheblich abgewichen. Von ausländischen Fonds Serbische Werthe befestigt, Capitel, Ungarn und Österreich. Aktien Laurca ca. 3 pSt., Weisenkirchen 2 pSt. gefallen. Alpine 0,60 matter. Privatdiskonto 4 1/2 - 5 1/2.

Frankfurter Effektennotiz.

Schlusscourse: Kreditaktien 268 1/2, Diskonto-Kommandit 236.80, Berliner Handelsgesellschaft —, Mittelbank 172, —, Effektenbank —, Dresdener Bank 164.80, deutsche Kredit 114.20, Wiener Unionbank 206 1/2, Ankerbank 219 1/2, Princes Court 58.20, Angarische Escompte 91 1/2, Österreich. Staatsbahn 200 1/2, Lombarden 106 1/2, Gotthard, 180.20, Central 147.40, Nordost 130.90, Jura —, Union 120.20, Weisbahn 89.60, 5 pSt. Italiener 93.60 unq., Goldrente 86.46, Otiom. Post-Obl. 75.30, Türken-Loose 25.86, Serb. Tabak —, Türken —, 4.50proz. Buren-Aktien —, 4proz. Capitel 92.65, Bad. Ruder —, Bad. Anilin —, Alpine 77.10, Laurca 171.80, Fuchsbiberger —, Wiener Bankverein 100 1/2, —, Albrecht —, Böhmer Deutsche Reichsbank —, Berrabahn —, Bfals, Nordwest 164 1/2, Oestl. Provinzialanleihe —, Weisenkirchen 183.70, Darmstädter Bank —, Elbbahn 198 1/2, Bfals, Reichinen —, russ. Südwest 89.60, Ungar. Kredit 274 1/2, Wiener Bankverein 100 1/2, 3pSt. Portugiesen —, Graf Karan 42 1/2, Galizier —, Lemberger —, Mittelmeer 117.60, Meridional-akt. 198.50, Hess. Ludwigsb. 198.40, Ungar. Papierrente —, Österreich. Goldrente —, 1890r Russ —, Madrider Loose 58.10, Dux-Bodenbacher 451, Nordwest 164 1/2.

Mit Ausnahme von Schweizer Bahnen, von welchen namentlich Gotthard Aktien zu erhöhten Courisen lebhaft umgeleht wurden, zeigten die Notierungen überwiegend mäßige Abwägung, für Staatsbahnaktien veranlassigen Wiener Abgaben härtere Courseinbuße.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 24. Okt.

Table with 3 columns: Monat, Weizen, Mais. Lists monthly prices for wheat and corn in different regions.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Oktober.

Table with 4 columns: Schiff, Kap., Ort, Anzahl von Tonnage. Lists ship arrivals and departures with tonnage.

Stückel: angekommen 2531 tnn., abgegangen — tnn. Bremen, 22. Okt. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten) Der Norddeutsche Lloyd in Bremen, mitgebrill von 25 Jhr. Villingen, abfertigt, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Hilde“, wieder am 17. Oktober in Bremen abgegangen war, ist am 24. Okt. Morg. 4 Uhr nach Mannheim in Rheingeb. angekommen.

Waldschütz, 23. Okt. Der Schiffsleger „Hildebrand“ der „Rhd. Star Linie“ ist von Karlsruhe heute nach Mannheim hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Briefkasten.

An mehrere Anfrager: Nach unserer Ansicht konnte von Anfang an kein Zweifel an der Gültigkeit der Freiburger Wahl bestehen. Es kommt nicht auf eine „generelle“ Beantwortung der Frage vom oppositionellen Parteistandpunkte, sondern vielmehr darauf an, daß man die in Baden geltende Wahlordnung kennt und liest. Der § 57, welcher bestimmt, was geschehen soll, wenn auf den Wahltag mehr als 1/2 männlicher Wahlmänner anwesend, kommt hier gar nicht in Betracht, sondern § 56 in Verbindung mit § 55, welche letzterer klipp und klar besagt, daß wenn im ersten Wahlgange keiner der Candidaten die absolute Mehrheit erhalten habe, ein zweiter Wahlgang, eine 2. Abstimmung vorgenommen werden müsse. Dabei bleibt es, nachdem bereits im ersten Wahlgange die gesetzlich vorgeschriebene Zahl der Wahlmänner konstatirt worden ist, jedem Wahlberechtigten unbenommen, seine Stimme abzugeben oder nicht. Die Ultramontanen erklären, daß sie auf ihre Stimmen Verzicht leisten, so konnte sie kein Verzicht zur Abgabe derselben zwingen. Und das eine relative Majorität bei einer 2. Abstimmung genügt, so ist die Wahl unbedingt nach dem Sinne der Wahlordnung rechtmäßig und unanfechtbar.

*) wobei die Aenderung eines neuen Wahltermins nicht erforderlich ist.

Einladung

der Wähler zur Wahl der Kreiswahlmänner.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen treten im Jahre 1889 zwei von Kreiswahlmännern gewählte Abgeordnete, beziehungsweise Kreisräthe aus der Kreisversammlung aus, und haben für dieselben Neuwahlen stattzufinden.

Diesen Neuwahlen müssen die Wähler der Kreiswahlmänner vorhergehen.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 245, da auf je 250 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist, und die neueste Volkszählung vom Jahr 1885 eine Bevölkerung von 61,219 Seelen nachweist.

Mit Genehmigung Groß-Bezirksamts sind den 12 Wahlbezirken, in welche die Stadt zerfällt, die nachgenannten Stadttheile zugewiesen. Es wird die Wahl in denselben in den beigefügten Wahllokale vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken, nämlich:

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Stadttheile, Wahllokale. Lists 13 districts and their corresponding election locations.

Die Wahl findet am Mittwoch, 13. November d. J., Mittags 12 bis 1 Uhr statt.

Stimmfähige und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Amtortort anwesend sind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind: a) die Diensthöfen und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen;

b) diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerausweis gelten. (§ 29 Abs. 2, 3, 4 des Verwaltungs-Gesetzes und § 5 der Kreiswahlordnung.)

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung in der Weise, daß jeder Wähler den Wahlzettel, nachdem er den Zettel mit dem Namen derjenigen, welche er in Vorschlag bringt, ausgefüllt und zusammengelegt hat, dem Vorstand der Wahlcommission persönlich überreicht.

Das amtliche Verzeichnis der Wahlberechtigten wird während der Wahlhandlung im Wahlzimmer aufgelegt, auch werden dieselben Stimmzettel zur Benützung der Wähler vorrätig sein.

Die Wahlberechtigten werden hiermit zur Ausübung ihres Wahlrechts eingeladen.

Mannheim, den 17. Oktober 1889.

Der Stadtrath: Klotz. Winterer.

Gr. Bad. Staatsseisenbahnen.

Vom 15. Oktober d. J. ab wird im hiesigen Betriebsbezirk die Eisenbahnfahrordnung der Reichs-Eisenbahnen, gleichwohl, ob im hiesigen, gestörten, halbgekehrten oder trockenen Zustande der Wagenladungen von 1000 kg nach Spezialtarif 1a und bei Wagenladungen von 10000 kg nach Spezialtarif 1b beziehungsweise Ausnahmetarif No. 28 tarifirt. 63190 Karlsruhe, 20. Oktober 1889.

Fahndung.

Dahier wurde folgendes erwidert: 1. Ende August d. J. im Hofe ZP 1, 12 4 eiserne Schraubenräder.

2. In der Zeit vom 8. bis 12. 1. d. J. in dem Neubau G 8, 26 12 Runderohrbojen, sogen. Botenwinkel und 8 Wechselwinkel aus Zinkblech.

3. am 17. 1. d. J. im Hause H 6, 26 1/2 ein brauner Wagnersack.

4. am 13. 1. d. J. auf dem Paradeplatz 1 Riffe Pferdegeschosse.

5. am 15. 1. d. J. im Hause ZH 2, 10 9 Doose No. 2701 bis 2709 des Ludwigshafener Gefäßgesellschafts.

6. am 16. 1. d. J. vor dem Hause B 6, 17 eine blechene Wäsche mit 3 Liter Milch.

7. am 16. 1. d. J. vor dem Hause Q 5, 12 eine silberne Remontuhr.

8. in der Nacht vom 20. 21. 1. d. J. in einem Neubau in Z 6 1 Sparkasten über 170 Mark, von der Sparkasse in Wangen ausgeführt, 1 Deumathschrein des Meiss. Roth aus Burgwang, 1 Paar Kuchenteller, 1 Regenschirm, 1 Halsbinde, 1 Kamm, 1 Kottbus, 2 Photographien.

9. Am 14. 1. d. J. am Redaktionsort 1 Paar Wollschleier.

10. Am 21. 1. d. J. in der Hofeinfahrt G 7, 11 1 Kuchenschale. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 63168 Mannheim, 23. Oktober 1889.

Criminalpolizei. Meng. Vorgesetzter-Commissar.

Steigerungs-Aukundigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Handlokale S. 4, 17

Freitag, den 25. d. J. d. J. Nachmittags 2 Uhr

1 Tische, 1 Sofa, 1 Kanne, 2 Kaffeemaschinen mit Gewicht, 1 Büffel, 1 Kanapee, 1 Auslegerstuhl, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Kommode, 10 Bildertafeln, 1 Kuchenschale öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 23. Oktober 1889. Auktor, Gerichts-Vollzieher.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses

werden auf Donnerstag, 7. November 1889

Nachmittags 3 Uhr in den Rathsaal zur Beratung u. Beschlußfassung in nachstehenden Betreffungen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das Budget des Großherzoglich. Hoftheaters pro 1. Oktober 1889/90.

2. Räumliche Veränderungen zur Vermeidung der Gefahr im Großherzoglich. Hoftheater.

3. Desingung der städtischen Anlagen vor dem Heideberg- und Redarshöhe.

4. Erhebungsbilligung für das städtische Gaswerk.

5. Verkauf eines Geländestücks auf dem Heideberg an Herrn Wilhelm Sator.

6. Räumliche Veränderungen im Heideberg.

7. Stellung der Fleischschänke, hier Anstellung eines Küchenservicanten.

8. Antrag auf Zustimmung zu dem Entwurf für die Cultur-Commission.

Mannheim, 22. Oktober 1889. Stadtrath. Noth.

Namens-Änderung.

Dr. 47838. Baruch Blumenfeld, geboren zu Strychheim am 7. September 1857 hat seinen Vornamen in „Bernhardt“ umgewandelt.

Mannheim, 18. Oktober 1889. Dr. Amtsgericht V. Dr. von Engelberg. 63196

Steigerungs-Aukundigung.

In Folge richterlicher Verurteilung werden dem Schreiner Josef Spangnagel hier die nachgeschriebenen Gegenstände am

Freitag, 8. November 1889, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathsaal öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis auch nicht geboten wird.

Bezeichnung der Gegenstände: Das Wohnhaus dabei Lit. S. 4, 17 sammt Hinterbauten und liegendem Grundstück neben Karl Schillereder u. Johann Hebel, gerichtlich geschätzt zu 32,000 M. Mannheim, 19. Oktober 1889. Der Vollstreckungsbeamte Groß. Notar: Scharth. 63084

Seegrasmatratzen werden aufgegeben, p. St. Nr. 1.80. 62479 Warrspangsch. T 4, 2.

Deutscher Kampfgenossen-Verein



Sonntag, 27. Oktober d. J., Nachmittags 1/3 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal H. 5, 1. Tagesordnung: Sehr wichtige Besprechung.

Son 5 Uhr ab Gemüthliche Unterhaltung mit Familienangehörigen.

Um vollzähl. Erscheinen ersucht Der Vorstand. 63065

Krieger-Verein.

Sonntag, den 26. d. J. d. J., Abends 1/9 Uhr 63023

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal B. 5, 6 (Prinz-Friedrich).

Um recht zahlreichem Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia

Mannheim (Schweyingerstraße) Local 3. Scharth. 63080

Nächsten Sonntag, 27. October 1889, Abends 8 Uhr im Local

vierteljähr. Abrechnung u. Abendunterhaltung, wozu unsere activen und passiven Mitglieder nebst Freunde des Vereins höflichst einladet Der Vorstand. 63025

Gesangverein „Ira.“

Sonntag, den 27. October, Nachmittags 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Einberufer. 63025

Gesangverein „Ira.“

Freitag Abends 9 Uhr Probe

im Lokale zum deutsch. Kaiser P. 4, 9 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht 59915

Der Vorstand.

Photographisches Atelier

von 06,5 V. Bierreth 06,5

63127 Heidebergerstraße.

Um die sich auf Weihnachten sehr anhäufenden Arbeiten prompt abliefern zu können, bitte ich um recht frühzeitige Bestellungen.

Weihnachts-Arbeiten

als vorgezeichnete: Tischtücher, Büffetedecken, Theedecken, Ueberhandtücher, Bettaschen, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Schirmfuttermale etc. etc.

sowie Leinene Spitzen & Einsätze empfiehlt in sehr reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen 63617

Friedrich Bühler,

D 2. 11, Theaterstrasse.

Gummi-Schuhe

vorzügliche Qualität. 61565

Georg Sill's

Gummi- u. Adbestwaaren-Niederlage, P 2, 14

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei 60154 A. Doneker, O 2, 9.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen an S. 7818 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 63008

Liederkranz.

Sonntag Abends 1/9 Uhr Probe. 63173

„Sängerbund“.

Sonntag, den 26. d. J. d. J., Probe. 63174

Anfang 8 1/2 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 29. October 1889, Abends 8 Uhr im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Privatgelehrten Rudolf Wald aus Berlin über

„Der Einfluß des Mondes auf das Wetter“

Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M. 12 für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Ausfallhandlung, in Ferd. Hebel, in den Musikalienhandlungen H. Döcker, A. Döcker, H. Döcker, H. Döcker und im Zeitungsbüro hier, sowie in Lauferhorst's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalplätze werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 63153

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand.

Feirath.

Ein junger Mann, welcher ein selbstständiges Geschäft betreibt, sucht eine Gehilfin. Etwas Vermögen erforderlich, Confection gleichviel. Gest. Offerten unter G. B. 5000 Hauptpostl. hier. 62680

Ein tüchtiger Geschäftsmann m. baarem Vermögen möchte sich in ein Geschäft (Spezerei, Wärrsch, Eisenb. ob. f. d. d. d.) einmischen; ja. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten beliebe man unter A. P. 63186 an die Erpb. b. Bl. einzuliefern. Berücksichtigung Ehrenloche. D. m. S. eine p. Postl. 63186

Dringende Bitte.

Eine in schwerer Noth und bedrängniß gerathene Familie bittet gütige Leute dringend um ein Darlehen von 150 Mark, welches dieselbe in kleinen Beträgen mit dem größten Danke wieder zurückzahlen würde. 62688

Näheres im Berlag.

Ein bes. tüchtiger Herr sucht

300 Mark gegen Bausparung sofort zu leihen. Prompteste Rückzahlung garantiert. Gest. Offert. unter W. Z. 63165 an die Erpb. b. Bl. 63165

Immobilien-Verkauf.

Das in Mainz, große Bleiche Nr. 15 gelegene Communitativ-Grundstück mit allen darauf befindlichen Gebäulichkeiten soll im Wege der öffentlichen Submmission verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf

Mittwoch, 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr im Fortificationsbureau, Heiliggrabgasse Nr. 2, anberaumt, woselbst auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht anliegen. Letztere können auch gegen Erstattung der Abschriftgebühren im Betrage von 1 M. beschafft werden.

Bezügliche, postmählig verschlossene Offerten mit der in den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschrift, sind bis zu dem gedachten Termin an die unterzeichnete Fortification portofrei einzureichen oder vor Eröffnung des Termins persönlich vorzulegen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von ca. 2030 qm., eine Frontlänge an der Großen Bleiche von ca. 80,30 m, an der Gärtnereygasse von ca. 49,50 m und an der Mittleren Bleiche von 48 m.

In einer der verkehrtesten Straßen nahe im Mittelpunkt der Stadt gelegen, eignet sich daselbst vorzüglich sowohl zu Fabrik als auch zu Geschäft- und Wohnzwecken. 63718

Mainz, den 15. October 1889.

Königliche Fortification.

Oberrheinische Schifffahrts-Gesellschaft in Liquidation Mannheim.

Durch Beschluß unserer General-Versammlung

vom 22. August d. J. ist unsere Gesellschaft aufgelöst worden und am 15. October d. J. in Liquidation getreten.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir gleichzeitig gemäß Artikel 243 des K. O. G. B. die Gläubiger auf, sich zu melden.

Mannheim, October 1889. Oberrheinische Schifffahrts-Gesellschaft in Liquidation. Der Liquidator: E. Rub. 63140

Dienstag, den 29. Oct. 1889, Abends 7 Uhr

I. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gasté und Kündinger. Quartett Es-dur op. 78 Haydn. Quartett A-dur Mozart. Quartett C-moll op. 18 Nr. 4 Beethoven.

Abonnementskarten à 9 Mk. und Tageskarten à 2 Mk. 50 Pfg., sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 63184

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 26. und Sonntag 27. October Nur diese zwei

Brillant-Soirée

des weltberühmten englischen Ventriloquisten mit 15 Stimmen in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst seiner höchst ergötzlichen internationalen Familie.

Mr. Vox aus London.

Vox als Baritonist, Tenorist, Bassist und Humorist. Der dümmste August (großer Erfolg) Komödie mit Gesang in 6 Sprachen und 1 Akt von R. Bor.

Sowie Auftreten des berühmten Jambert'schen Professors Stengel Königlich Preussischer Hofkünstler aus Wiesbaden.

Reservirte Plätze 2 M., Nichtreservirte 1 M., Gallerie 50 Pf. Billets sind schon von heute ab in der Kunsthandlung von Th. Söhler und von 7 Uhr ab am Eingange des Saals zu haben. Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. 62984

Turn-Verein.

Sonntag, 27. Oktbr. Mittags 2 Uhr

in unserer Turnhalle Preis-Turnen der Jugend-Turner.

Abends 8 Uhr im Saale des Schwarzen Lamm Bankett,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen (Herren) freundlichst einladen. 63145

Tanz-Institut Streib,

O 7, 16. Restauration Zeller, O 7, 16.

Können noch Herren und Damen in den neuen Tanzkurs ein treten. Mittwoch und Samstag Stunde. Nächsten Sonntag 1/9 Uhr Repeatingunde. Achtungsvoll 63187

Ch. Streib, Tanzlehrer.

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, 16. Novbr. 1889, Abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

des I. Courses in den Localitäten des Casinos

wozu ich meine verehrlichen Schüler und Schülerinnen nebst deren Familienangehörigen freundlichst einlade. 63192

J. Schröder, Tanzlehrer.

NB. Vorschläge für Einladungsleute können von jetzt ab in meinem Locale „Schwarzes Lamm“, oder in meiner Wohnung P 8, 15 gemacht werden.

Unterzeichneter ist von seiner Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Bensingler.

Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, L 8, 1. 63183

Diakonissenhandlappelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Steiner.

In der Synagoge. Freitag, den 29. Okt., Abends 4 1/2 Uhr, Sonntag, den 26. Okt., Morgens 9 1/2 Uhr Schriftverlesung: Herr Stadtrath Dr. Sieckmann.



Livrée-Lager

von **Gebrüder Labandter** Mannheim.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager fertiger Livrées jeglicher Art zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden auf das Prompteste ausgeführt und stehen Stoffmuster nebst Preiscurant gerne zu Diensten. Bei Wechsel der Dienerschaft übernehmen wir jede Änderung und Reparatur zu den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

Gebrüder Labandter,
P 1, 1. im Zitt'schen Hause, P 1, 1. Planken.

NB. Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man gefl. bei Briefen u. die vollständige Firma: Gebrüder Labandter in Mannheim angeben. 62080

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich heute den 24. Okt. die

Restauration

Zur Wartburg (Friedrichsbad)

G 7, 10

Übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen zu jeder Tageszeit, sowie vorzügliches Münchener Exportbier aus der Union-Brauerei und aus der Storchbrauerei in Speyer die Zufriedenheit meiner Gäste zu erlangen. Zu einem zahlreichen Besuche einladend, zeichne

Hippolit Heil.

Mache auf meinen feinsten Kaffee von früh 5 Uhr ab besonders aufmerksam.

Durlacher Hof.

Beehre mich Freunden, Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß ich die neugegerichteten Lokalitäten zum Durlacher Hof übernommen und

Samstag, den 26. Oktober

eröffnen werde. Bei dem anerkannt ausgezeichneten Stoff der Brauerei „Durlacher Hof, S. G. Ph. Dagen“ empfehle ich warme und kalte Speisen und sichere die aufmerksamste Bedienung zu. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

J. Keck,

früher Wirth der Brauerei „zum Engel“ in Heidelberg.

Großer Mayerhof.

Abonnenten zu einem vorzüglichen

Mittagstisch

à 60 Pfg. werden noch angenommen.

Die „Eisenhalle“ ist fest gedeckt, bestens in Ordnung und steht Vereinen, Gesellschaften zur Verfügung. Delip.

Zur Lokomotive

Friedrichsstraße 6a gegenüber dem Hauptbahnhof.

Heute geschlachtet Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen und hausgemachte Wurst, wozu freundlichst einladet. 63168

H. Knapp.

Süßer Traubenmost.

Restauration Ehrhardt, G 5, 24. 63024

Frische Gothaer Cervelatwurst per Pfd. R. 1 20 Pfg.

Albert Imhoff, I. Mannheimer Wurstfabrik S 1, 2/3. 61740

Speise-Kartoffeln

vorzüglicher Qualität, werden in kleinen und größeren Quantitäten billig abgegeben auf der Zimmer'schen Fabrik, Neckarvorstadt, ZP 1, 2. 62618

Von heute an prima Rindfleisch 60 Pfg., Kalbfleisch 65 Pfg. Meyer, H 4, 14.

Erste Ehrenwürdigkeit Mannheim's!

Kaiser - Panorama

Planken D 4, 6 Planken neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn.

Der erste Cyclus der Pariser Ausstellung

bleibt nur noch bis Samstag geöffnet. Von Sonntag ab der zweite Cyclus. Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 63171

Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. Jede Woche eine neue Reise. Wecket mit dem Empfang Königl. und kaiserlicher Hofeliten.

Großer Mayerhof.

Freitag, den 25. Oktober 63188

Abschieds-Soirée

der bestrenommirten rheinischen Sängergesellschaft „Thalia“, unter Leitung des Lenoristen D. Forst. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

C 3, 10. „Trifels“. C 3, 10.

Schlacht-Fest.

Morgen Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends frische Wurst, Wurstsuppe und Schweinepfetter mit Kartoffel in der Schale. Sonntag früh: 63197

Bratwürste

nebst einem guten Wein, 1/2, 20 Pfg. Frischen Anstich von Lager-Bier per Krug 10 Pfg., woju einladet. E. Reich.

Joh. Schreiber

Schwebingerstraße
Neckarthor
Neckarvorstadt
liefert 62724

guten Kaffee

zu billigem Preise

aus eigenen directen Importen.

Reichhaltiges Lager

aller gangbaren Qualitäten.

Feine Westindische

und Central-amerikanische

Sorten,

Menado

Preanger

Perl-

und

Speck-

Javas.

Leistungsfähige

große Brennerei-Anlage.

Gebrannte Kaffee's.

zu

M. 1.30, M. 1.40,

M. 1.50, M. 1.60,

M. 1.80, M. 2.00,

M. 2.20.

Vortheilhafteste

Bezugsquelle für

Hotels und Haushaltungen.



Waldhasen,

Rehe, Fasanen, Krammetsvögel, Schellfische, Cabljane, Turbot, Seezungen, Hummer, Austern

Winterreinsalm empfiehlt 63195

Jac. Schick

Hoflieferant C 2, 24, n. d. Theater.

Sülsenfrüchte geichälte Victoria-Erbfen ganz und gespalten

Algerische grüne Erbfen Hellerlinsen Mittellinsen Ungar. Perlbohnen Solson-Bohnen Goferkerne Eintorn Sacerarüge.

Frische Frankl. Bratwürste Straßburger Sauerkraut. Ia. Ital. Maronen à 20 Pfg. per Pfd. 63194

J. H. Kern, C 2, 11.

Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten frisch eingetroffen.

Ernst Dangmann, N 3, 12. 63193

Kieler Bücklinge

Kieler Sprotten

ist. russische

Sardinen

geräucherte

Büdinge pilant 62722

marin. Häringe

superior milchner

Voll-Häringe

sehr große Fische, für Wirthe zum marinieren.

Ia. holländische

Sardellen in allen Packungen

besten Nürnberger

Ochsenaugen u. u. empfiehlt

Joh. Schreiber

Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwebinger-Vorstadt.

Prima

Welschkorn empfiehlt 62721

Johann Schreiber, Neckarstraße, Neckarvorstadt u. Schwebinger-Vorstadt.

Zum Rheingau,
Weinwirtschaft, D 5, 6
vormals 60626
Carl Schweitzer.
Reine Naturweine.
Morgens reichhalt. Frühstück.
Täglich abwechslungs. Plat de jour.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet
J. Tiemann.

Schellfische
Cabljau, Soles,
Turbot etc. 63192
Ph. Gund.

Samstag früh wird auf der Frei- bank vor dem Schlachthaus eine Kuh zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 63187

Kalender

in allen Sorten auf Lager. Colporteurs erhalten hohen Rabatt.

Jul. Hermann's Buchhandlg. O 3, 6. 62998

Gesunden
Gesunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 63142
einen Krennef ein Portemonnaie.

Verloren

Ein silbernes häuttreibiges Perlenarmband verloren. Dem Finder gute Belohnung. D 2, 1, 8. St. 63160

Entlaufen

Verlaufen hat sich ein 62520

Ulmer Dogge, grau, auf den Namen „Sultan“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schwanz.

Abzugeben a gute Belohnung bei Ferdinand Wolff, in der Fabrik Z 4 1.

Ankauf

Gesucht. Eine Gasmashine mit Wasserpumpe. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 63189 an die Expedition. 63189

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61821
Carl Giesberger, H 2, 5.

Verkauf

Wegungshalber ein in schönem Stiel gebautes Haus (816a), Garten, sehr hübsche Aussicht, 9-10 Zim., Kamin, Kaminofen, geandert Lage, für nur 18,000 M. zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 M. Offert. unter A. 63154 an die Expedition. 63154

Ein H. Haus, 3. St. u. Kaminofen, neu gebaut sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Pr. 17,000. Anzahlung 2000 M., postend für Schreiber oder Schuhmacher.

Günstig Liebhaber wollen ihre Offerten unter K. 63155 an die Expedition einbringen. 63155

Ein besseres, rentables Haus mit ganz kleiner Anzahlung zu verk. Unterhändler verboten. 63141

Anfragen unter O. H. Nr. 100 an die Expedition zu richten.

Zu verkaufen. Ein hübsches neuerbautes Wohnhaus mit Hinterbau und neu eingerichteter Kegelbahn für 27,000 M. und 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Schwebingerstr. 77a. 2. Stod. 61742

Agent Bauer.

Günstige Gelegenheit. Piano, ein vorzügliches kreuzsaitig unter Garantie billig zu verkaufen. 61751

Näheres L 4, 11.

Ein älteres Spezerei-Geschäft in prima Lage, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Jos. Gutmann, D 5, 3. 63015 3. Stod.

Eine kleine Spezerei-Einrichtung, noch neu, mit Substanz für bill. z. v. Käy. i. Verl. 61122

Mehreere gebrauchte Lüstros, Lyon, Ampeln etc. in gut erhaltenem Zustande sind billig abzugeben bei Harry Feld, Ludwigshafen a. Rh., Lagerstr. 12.

Prima neue Gänsefedern billig. G 5, 22. 61108 Ein gebrauchtes Rivettier-Instrument billig zu verkaufen. Näheres T 5, 18, 2. St. 61187

Schöne Felle, Weiszeug, Frauenkleider billig zu verkaufen. Näheres O 5, 2, portiere.

Ein grüner Kachelofen, fast neu, ist billig abzugeben. — Näheres B 6, 4, Hintertreppe. 63159

Eine gut erhaltene große Zutterschneidmaschine zu verk. Näheres R 4, 16. 61752 Ein leichtes geb. Coupé zu verk. S 3, 3. 61720

Eine kleine Brischenschleife und 1 gebrauchter Braunnest billig zu verkaufen. 63151 Rheinpark.

Aktiengesellschaft Gatterfall Mannheim, haben mehrere Pferde zum Verkauf, worunter ein schöner Fuchswallach, gut geritten, auch einpännig im Wagen gehend, 173 cm. hoch, preiswürdig. 62887

1 vorzüglicher Hofhund (Neufundländer, Männchen) billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 63150 Näheres J 5, 10.

Ein großer schwarzer Bernhardiner Hund, Männchen, 1 1/2 Jahr alt, ist umsatzbar zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 124 an die Exp. des Mannh. Anzeiger. R 2 n d a u. Platz. 63178

Stellen finden

Architecten bzw. Bautechniker, tüchtige, flotte Zeichner, für Bureau, zur Bearbeitung von Plänen für Brauereien, Mälzereien, Eisfabriken, sowie sonstige industrielle Anlagen werden sofort für dauernde Stellung gesucht. 63112 Offerten unter K 100 an die Annonc.-Exp. von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.

Architecten!

Für ein größeres Architectur- und Baugeschäft Südbadenlands werden für Bureau zwei tüchtige Architecten, flotte selbstständige Zeichner, für dauernde Stellung gesucht. Reflectirt wird nur auf tüchtige Käfte. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Y. 150 an die Annonc.-Exp. von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 63111

Bordeauxweine.

Ein Qualitätsbesitzer bei Bordeaux möchte den Verkauf seiner besten consignationsweise (en gros oder privat) einem tüchtigen Agenten

Agenten

anvertrauen. Off. unter Sally L. 63176 postl. in Talence bei Bordeaux erbeten. 63176 Für ein Materialwaaren-Kongress-Geschäft wird ein zuverlässiger, junger Mann mit Branchenkenntnissen als Magazinier gesucht. Gest. Offerten unter M. G. 62994 an die Exp. d. Bl. erbeten. 62994

Tüchtige Lehmformert und Kerumacher

finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 62777 Jacob Müller, Eisenhütte in Burbach b. Saarbrücken.

3 tüchtige Schreiner

sofort gesucht. 63152 Peter Schaab, Weinheim. Tüchtige Spengler gesucht. P 4, 15.

Tüchtige Treppenschmied u. Bauerschreiner, die selbstständig arbeiten können, sof. gegen hohen Lohn gesucht. 61760 Näheres in der Expedition.

Ein jung, fleiß. Hausbursche sof. gef. Näheres. 63198

Gelucht bürgerliche Köchinnen, Zimmer- und reinliche Hausmädchen. 63181 Bureau Wör, P 4, 15, 2. St.

Eine tüchtige Stellnerin sofort gef. Städt. Kachn. 63199

Ein Fräulein kann unter günstigen Bedingungen in einem feinen Restaurant das Kochen erlernen. Näheres 63082

Bureau Schenk, Ludwigshafen, Mundenerstraße 4.

Eine perfecte israel. Köchin

gegen guten Lohn zu alsbaldigem Eintritt nach Karlsruhe gesucht. 63180 Offerten an: M. Goldberg, Kaiserstraße 26, 1. Stock in Karlsruhe erbeten.

Wenige Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen werden für so gleich gesucht. 63167 Anna Weissfeld, Damen-Confection, Q 2, 23.

Lehrmädchen können das Schreibmaschinenmachen erlernen. 63175 R. Kautzweiler, B 2, 16.

Lehrmädchen.

Ein Lehrmädchen von achtbaren Eltern gegen Vergütung in ein Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft sofort gesucht. Näheres im Verlag. 63145

Arbeiterinnen gef. 61417 Wollfabrik Redorauer Heberg.

Ein braves Mädchen vom Lande sofort gesucht. 62708 M 1, 1, 2. Stod, links.

Ein schulentlassenes Mädchen oder ältere Person zum Aufsichtsen zweier Kinder tagüber gesucht. N 4, 9, 2. St. 61766

Tücht. Mädchen f. u. finden St. 61595 Nr. Schürer, K 5, 5, 2. St.

Stellen suchen

Ein junger Mann gut empfohlen sucht Stelle als Hausbursche, Auskäufer etc. 63064 Näheres in der Expedition.

Ein lediger, militärischer, cautionsfähiger, junger Mann sucht gefährt auf gute Zeugnisse Stelle als Bureaudienster, Auskäufer, Eintastler etc. etc. Offerten unter Nr. 62875 an die Expedition d. Bl. 62875

Ein Feiger mit guten Zeugnissen, der alle Reparaturen mit übernimmt, sucht baldigst Stell. Näheres ZD 2, 2, Hb., 2. St. 62748

Eine tüchtige Verkäuferin mit prima Referenzen, sucht Stelle, gleichwohl welcher Branche. Offert. unt. M. 63188 an die Exp. d. Bl. erbeten. 63188

Eine tüchtige, selbstständige Verkäuferin, welche bisher in einer feinen Bekleidungs-Geschäft war, sucht anderwärts Stellung. 63173 Zu erfragen in der Expedition

Eine unabhängige Person wünscht Beschäftigung im Nähen in oder außer dem Hause. 63019 Näheres H 8, 35, im Laden.

Eine Wittwe sucht tagüber Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst. 62049 G 6, 17, 2. St. Hb.

Eine solide zuverlässige Frau sucht Monatsdienst für Comptoir oder Laden. 62640 Näheres F 5, 19, 4. St.

Fremde Dienstmädchen, such. u. find. Stelle. Bureau Wör, P 4, 15. 62994

Eine jg. kräftige Frau u. sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. G 6, 13, 2. St. 62878

Miethgesuche

Ich suche per sofort eine Parterre-Wohnung bestehend aus 1 Comptoirzimmer, 1 Wohn- u. 1 Schlafz. zimmer, zum Preise von M. 250-300 per Anno. Adressen erbeten unter A. 8. Hotel 3 Gledten. 63156

Magazine

R 6, 2 1 Wertvoll billig zu verm. 62061 Schwelingerstraße, Keller-raum und helles Magazin, 10 Rth. Front, 11 1/2 Rth. tief, zu vermieten; durch Thoreinfahrt abgeschlossener Hofraum. 62885 Näheres in der Exp.

Läden

C 4, 8 Bureau (event. mit kleinem Lagerraum) zu vermieten. 62570

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. d. Bl. 58917

K 3, 7 Parterrewohn., auch als Comptoir geeignet zu vermieten. 59679

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. 62705

O 4, 13 1 großer Laden mit 2 anstehenden Zimmern zu verm. 61806

Breitestraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind. N 3, 18. 52907

Ein Laden

in Mitte der Stadt, mit 2 großen Schaufenstern und Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kegelstamm, sofort zu verm. 62582 Näheres N 2, 0 1/2 im Laden.

Laden in der Oberstadt mit Wohnung, 2 Zim. u. Küche um M. 900 zu vermieten. 62899 Näheres in der Exp.

Zu vermieten eine gutgehende Realwirtschaft mit Metzgerei an d. Hauptstraße pro 1. März 1890 an einen tauglichen, verheirateten Mann. 62560 Weinheim an der Bergstr. Zur „goldenen Rose“.

Zu vermieten

A 3, 6 Spillerplatz 7 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 59089

B 2, 7 2 Manj.-Zim. mit Speicher u. Keller-raum an 1 ein. Dame zu v. 62493

B 2, 8 3. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermieten. 61632 Näheres im Comptoir.

B 5, 10 3. Stod, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche mit Wasserleit. und Keller an eine einzelne Dame zu vermieten. 60750

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewohn., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. der sofort zu verm. Zu erst. im 2. St. d. Bl. 59744

C 2, 6 3. Stod, Küche, Keller an 2 Leute zu v. Näheres 2. St. 62993

C 2, 13 3. St., abgetheilt. Wng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 3 2 geräumige, helle Gaupenzimmer an ruhige Mieter zu v. 63089

C 7, 7b 1 Comptoir, best. aus 3 Zim. zu v. Näheres 2. Stod. 60327

C 8, 1 4. St., Vestibule, 2 Zim., Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 60482 Näheres ebenbasel 4. Stod.

D 1, 2 ist der 3. Stod, best. bestehend in 5 Zimmern, Küche, Wogdzimmer etc. pr. sof. od. später zu v. 58504

D 6, 7 8 Manj.-Wohnung, 3-4 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu v. 63009

E 3, 8 4. St., 3 u. Küche mit Zubehör zu v. Zu erst. im Laden. 62999

E 5, 14 3. Stod, Küche u. Zimmer zu v. 59511

E 6, 8 2 Zim. u. Wohnung für Situations-Geschäft etc. sehr billig zu v. 63002

E 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 62286

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Wogdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 2. St. 62576

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör ganz oder getheilt per sofort zu verm. 62058

F 5, 8 1 kleine Gaupen-Wohnung, sof. bez. zu vermieten. 63020

F 5, 20 1 Manjardenwohnung, a. b. Str. billig zu verm. 61877

G 3, 11 Vorderb., Wohnung, im 4. St., 3 Z., Küche u. Zubehör sof. zu verm. Näheres 3. St. links. 62426

G 4, 16 3. Stod, kleine Wohnung, Glasabschluß u. Wasserl. sof. zu v. 62194

G 4, 21 2. St., 3 Z. u. kleine Wohnung zu vermieten. 61898

G 5, 24 1 Wohn., 3 Z. mit Alfoo u. Zubehör zu verm. 62947

G 6, 1 1 Wohn., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 61582

G 6, 10 4. St., 1 terr. Zim. sof. zu v. 62437

G 7, 2a 1 Zim., Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. Näheres 2. St. 62596

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 4 Zim., Manjarden und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 15 1 ober 2 Z. 2 als Comptoir geeignet, preisw. zu v. 61769 Näheres bei Werner & Klein.

G 7, 18 Ringstraße, 3. Stod, 7 Zimmer, Garberode, Badzimmer, Speisekammer, Gas- u. Wasserl. sof. oder später zu verm. 63008

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3-4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 30 2 kl. Wohnungen zu verm. 62567

G 8, 22b part., 2 Z. u. K. zu v. 62315

H 3, 13 Wohnung zu vermieten. 62903

H 5, 21 3. St., Vorderb., 1 kl. Wohng. 62564

H 6, 5 1 freundl. Part.-Wohng. best. aus 4 Zim., Küche, gut. Keller, etwas Hof, gerat. zu Markt. etc. hbb. a. 1. Januar, Näheres 2. St. 62336

H 6, 6 2. Stod, kleine frdl. Wohnung zu vermieten. 62210

H 7, 17 kl. Parterrewohn. sof. zu verm. 63140 Näheres in der Exp.

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 60646

J 4, 3 1 kl. Wohnung zu verm. 62693

J 7, 13b Ringstr., im 4. Stod, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Nov. zu v. Näheres portiere. 63161

K 2, 13b 4 Z., K. u. Abf. sof. zu v. 62423

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige Z. u. v. 59678

K 3, 10a Sirenbau, Wohnung, 2 Zim. mit Küche bis 1. Novbr. zu vermieten. 62572

K 3, 16 Hinterb., 1 Zim. zu verm. 60151

K 3, 16 3. Stod, abgetheilt, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878 Näheres bei G. Schwengler, K 8, 16.

K 4, 9 3 Zim. und Küche nebst Zubehör in den Hof gbb., sofort bezugsbar, zu vermieten. 61680

K 4, 9 2. St., abgetheilt, 6 Zim. und Zubehör ganz oder geth. zu v. 61659

L 4, 16 2 Zimmer, Alfoo, Wasserleitung zu vermieten. 61548

L 14, 14 Sirenbau, Beletage sofort bezugsbar zu v. 63169

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof gbb. an stille Leute zu v. Näheres 2. St. 62538

M 4, 8 2. Stod, 3 Zim., Küche, Kammer bis 1. oder 15. Nov. zu v. 62897

M 7, 2, Jauerstraße, Bel-Etage in bester Ausführung mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Beschäft. v. 11-1 Uhr. 57204 Näheres im Parterre baselb.

Zu vermieten auf 1. April d. d. 3. Stod, 12 Z., 3 gans oder getheilt; außerdem 2 kl. Wohng. im Hof, auch zu Bureau geeignet. 63004

N 4, 6 2 Z., Küche u. Keller an r. Z. zu v. 62948

N 4, 9 3. Stod, besth. aus 4 Z. f. z. v. 61706

O 7, 14 2. Stod, mit 7 Zimmern u. Zubehör per sofort ev. September zu vermieten. 58654

P 4, 12 am Sechsmarkt, 2 Zim. mit Zubehör sofort zu vermieten. Zu erst. Wirtschalt. 62987

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682 Näheres 2. Stod.

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. 62003

Q 5, 19 2. Stod, 2 Zim. und Küche, auf die Str. gbb., zu v. 61286

SI, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billig zu verm. 59182

S 2, 23 2 Zim. sogl. bezugsbar zu verm. Näheres 2. Stod. 62104

S 4, 10 1 kl. Wohng. u. leere R. z. v. 62998

S 4, 21 2 Z. m. Küche, Keller u. Wasserl. an r. Z. zu v. 62899

T 2, 15 2 Manj.-Zim., Küche Kammer u. Wasserl. zu v. 63185

T 3, 2 2. St., 1 Z. u. Küche an r. Z. zu v. 62889

T 6, 6 eine kleine Parterre-Wohnung, besonders für Barbier- und Friseurgeschäft geeignet, mit Glasabschluß und Wasserleitung zu verm. 62081

U 1, 1b 1 kl. Wohnung zu verm. Näheres Conditortaben. 62583

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 62401

Z 5, 1 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 61708

Z 6, 2b 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornehmlich für einen Metzger, sofort zu vermieten. 62601 Näheres G 6, 19.

Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern event. auch 8 Zim. mit Badz. im per 15. Nov. zu v. Näheres G 6, 19 62529

Z 6, 2f 1 prächt. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badz. im. per 15. Nov. 1. v. Näheres G 6, 19. 62800

ZC 2, 4 2 u. 3. Stod zu v. Näheres ZD 2, 1 1/2, 2. Stod, Redargärten. 62701

ZF 1, 6 2. Stod, 3. St., 1 Wohng. 2 R. z. v. 62568

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnung zu verm. 58420

ZM 1, 2 Redarg., Wohnung von 2 Zim. und Keller zu verm. 61542

Zm Harmoniegebäude ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stod, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061 Näheres durch den Diener, D 2, 6.

Eine hochherrsch. Wohnung, Beletage, 8 Zimmer u. Zubehör, ist veränderungslos sofort unter günstigen Bedingungen zu verm. Zu erst. Heidelbergerstr. O 7, 7 1/2, 2. Stod. 61163

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Beletage im Europ. Hof Z 2, 15. Näheres bei der Beschleuniger Frau Müller. 61393

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Bel-etage

Ringstraße, in der Nähe des Hofens und der Post, ein Parterrezimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exp. 59884

Zu der Zufahrtstr.

ein eleganter 4. Stod, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermieten. 57082 Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Amerikanerstraße 15, abgetheilte Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche und Wasserl. zu 16-20 R., resp. 30-36 R. zu vermieten. 62885 Näheres Schwelingerstr. 70a.

Gr. Mergelstraße No. 44 Wohnung zu verm. 61939

Traiteurstraße 8/10, (Schwelingerstr. rechts) Wohng. von 10-14 R. monatlich, sogl. bezugsbar zu verm. 62175

Mehreere große und kleinere Wohnungen sofort bezugsbar zu vermieten. 61743 Näheres Traiteurstr. 23, Restauration „zur Kurpfalz“.

Schwelingerstraße No. 85 2 kleinere Wohnungen mit Wasserleitung zu vermieten. 61747

Möbl. Zimmer

B 2, 15 part., 1 g. möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 62712

C 2, 15 1 Tr., möbl. Zim. in den Hof gbb. zu verm. 62221

C 4, 20 21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 61374

C 7, 11 part., 1 möbl. Z. zu verm. 62888

C 8, 4 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 62017

D 2, 1 Neubau, 3. St., hübsch möblirtes Zimmer zu v. 62565

D 4, 16 3. St., möbl. Z. sof. zu v. 63029

D 5, 3 2 Tr., 1 schön möbl. Z. für 2 z. Best. mit ober ohne Kost zu v. 62229

D 6, 2 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 63162

D 6, 13 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 62268

E 3, 1 an den Planken, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 62707

E 3, 8 1 Tr. 5. g. möbl. Zim. zu v. 62866

E 3, 8 4. St., 2 möbl. Z. auf d. Str. mit sep. Eing. sof. bezh. zu v. 62671

E 8, 3 3 fein möbl. Zim. auch einzeln zu v. Näheres 3 Treppen h. 62429

F 3, 4 1 einl. möbl. Zim. zu verm. 62077

F 5, 8 3. St., 1 schönes Zim. an 1 ober 2 Herren zu v. 62898

F 7, 11 Kirchenstraße, 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension für 3 Pers. sofort zu vermieten. 62563

F 8, 15 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn billig zu vermieten. 62001 Näheres Laden.

G 5, 9 4. St., 1 möbl. Z. zu verm. 62996

G 7, 2a 2. Sof. zu v. 62695

H 2, 0 1 möbl. Parterrezimmer m. 2 Betten zu vermieten. 61418

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz., an 1 ober 2 ja. Leute zu v. 61021

H 7, 11a 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 ober

Solides eigenes Fabrikat. Reelle Preise.

A. Pfeiffer, Mannheimer Schirmfabrik

Repariren u. Heberziehen von Schirmen rasch und billig.

05 am Strohmart 05.

61276



Wir geben

unser Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich auf und haben von heute an einen wirklich reellen



Ausverkauf



arrangirt.

Zum Ausverkauf kommen Damen-Regen-Mäntel, in den neuesten Façons, Winter-Paletots, Savelots, Jaquetts, Radmäntel etc. etc. Einige hundert Kinder-Regen- und Winter-Mäntel zu fabelhaft billigen Preisen.

Diesen Ausverkauf bitten wir nicht mit den so häufig vorkommenden falschen Ausverkäufen zu verwechseln, denn wir geben wirklich diesen Artikel auf und verkaufen colossal billig.

E 3,1

Bytinski & Cie.

MANNHEIM

Planken, früher „Alte Post“.

E 3,1

Karstadt's Dach- & Wandbekleidungsstoff

Ist total wasserdicht, wetterfest, flammwidrig, unempfindlich gegen saure Dämpfe, besitzt größte Tragfähigkeit bei sehr geringer Schwere, macht leichte Dachconstruction möglich. Nach Auflegung ockhört die Atmosphäre den Stoff in wenigen Wochen cementartig, sodass ein festes Dach gebildet ist. Sehr geeignet für Pavillone, Katakomben, Festhallen, Bahnhöfe, Säulenschuppen, Logenhäuser, Saallocalen, nicht weniger aber für Wohnhäuser. — Preis M. 1,55 p. Meter ab Lager Mannheim. Prospeco gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Silb. Medaille auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Hamburg 1889.

Lehnkering & Comp., Mannheim. Alleinverkauf für Baden u. baierische Pfalz.

62629

Gebrüder Budeberg, A 8 No. 5, gegenüber dem Theateringang. Optisch-oculistische Anstalt. Reichhaltiges Lager in Brillen, Zwickern, Perspottive für Theater und Kasse, Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

Chr. Weigel

Mannheim. Buchbinderel & Cartonnagenfabrik. Papier u. Schreibwaaren. Geschäftsfabrikanten u. Wohnung nur in Litzow ZD 8, 7, neuer Städtel. 61361

J. Euginland, M 4, 12 empfiehlt sein großes Lager in eichen Rirmen-Parquetböden eben so in Asphalt verlegt zu billigen Preisen.

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferdedecken aus imprägn. Segeltuchen



B. Oppenheimer, Mannheim (Bitte auf Firma zu achten). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Pfänder werden von u. nach dem hiesigen Verleihsbause besorgt unter größter Verschwiegenheit. Näheres O 6, 2, part. 62746

Sanitary Brace ist der beste Hosenträger. — Neu am Lager.

PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.

Nouveauté-Magazin.

Grösstes Tuch- und Bukskin-Lager. Sport- und Reise-Artikel.

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison bringen wir speciel eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in guten dauerhaften

Anzug- und Paletot-Stoffen.

Wir bieten in dem Zweige — Herren-Confection nach Maass — die grössten Vortheile zu billigen Herbst- und Winter-Einkäufen und offeriren:

Anzüge (Reinisches Fabrikat) von Mk. 50 an

Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an

Salon- & Gesellschafts-Anzüge . . . von Mk. 75 an

Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtom Wollfutter von M. 45 an

Winter-Paletots uni oder

moderne Dessins von M. 60 an

Beinkleider (carrirt od. gestreift) v. M. 17 an

Dabei übernehmen wir die volle Garantie für tadellosen eleganten Sitz und Schnitt.

Unsere Damen-Mäntel, Jaquetts, Amazonas etc. — nach Maass — (Engl. Genre) empfehlen wir bei gleich billigen Preisen. 61480

Wir machen noch auf unsere grosse Herbst- und Winter-Anstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Pleitner & Wanner,

N 1, 3.

Broite Strasse, Kaufhaus.

N 1, 3.

Herren-Hemden nach Maass zu den billigsten Preisen.

Eingewilligte Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen im Anfertigen von Costümen bei billiger Berechnung; ein ganzes Costüm zu 8 Mk. 61476 Näheres in der Grpb.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig beforgt. 61842 Q 5, 19 parterre.

Winter-Tuchpantoffel mit Pelzfutter und Leder-sohlen von Mk. 1,20 an per Paar zu verkaufen. 61265 Ador Feinschneider, Q 2, 17. Eine Prachtbibel (Doré) preisw. zu verk. R. S. 62476

Zur gefl. Beachtung.

Um Irrthümern vorzubeugen zeige dem tit. Publikum und Kundschaft an, dass sich mein neu erbautes mit dem grössten Comfort eingerichtetes

Photographisches Atelier

0 4, 5 Strohmart 0 4, 5 sich befindet und ich mich in allen nur vorkommenden Fächern der Photographie aufs Beste empfehle.

Specialität: Portrait und Kinderaufnahmen. Mit aller Hochachtung

0 4, 5. Herm. Klebusch. 0 4, 5.

Achte Englische Strickwolle,

welche in der Wäsche nicht eingibt und nicht flut, empfiehlt zu billigsten Preisen 60469

Fritz Bibel,

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11.

Specialität.

Amerikanische

Zimmer-Oefen

m. Circulation u. Ventilation

Höchste Leistungsfähigkeit.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter. 62764

50% Kohlenersparniss.

Ofenwärme wie bei Porzellanöfen.

A. Nauen sen.



Kur im Hause.

Der Kiedricher Sprudel.

Diese warmes Mineralwasser im romantischen Kiedrich, Thale bei Eltville a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Fresenius zu Wiesbaden und Dr. Will Soll zu Kiedrich, liegt jetzt unter den frühesten Heilquellen Europas in erster Linie. Nach hiesigem Urtheile hat sich der Kiedricher Sprudel aufs Beste bewährt bei allen

Kragen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörungen, Säurebildung, Nieren- u. Bronchialkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden, Bluthochdruck, Leber- und Nierenleiden, Bluthochdruck, Bluthochdruck und hiesigen

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville, a. Rhein. In haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen u. Drogerien

Ab Quelle 50 Pfg., in Depot 60 Pfg. die Flasche. Depot bei Louis Kochert in Mannheim. 58676

Nationaltheater.

Freitag, den 25. Okt. 1889. 15. Vorstellung. Abonnement B. Zum 1. Male:

Ein Volksfeind.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Doctor Otto Stockmann, Vobarzt . . . Herr Boffermann. Johanna, seine Frau . . . Fel. v. Rothenberg. Petra, ihre Tochter, Lehrerin . . . Fel. v. Dierkes. Walter . . . ihre Schwägerin. (Mina Garcia. Fredrik) 10 und 18 Jahre alt . . . (Emilie De Lanf. Hans Stockmann, älterer Bruder des Doctors, Bürgermeister, Director der hiesigen Badeanstalt u. s. w. Herr Jacobi. Niels Worsle, Gerbermeister, Frau Stockmann's Pflegerin . . . Herr Liesch. Hausfaher, Revisor des „Volksboten“ . . . Herr Esch. Hilting, Mitarbeiter des „Volksboten“ . . . Herr Bauer. Schiffskapitän Holster . . . Herr Homann. Buchdruckereibesitzer Thomsen . . . Herr Neumann. Erster . . . Herr Moser. Zweiter . . . Herr Peter. Dritter . . . Herr Schilling. Erster Handwerker . . . Herr Deth. Zweiter Handwerker . . . Herr Viet. Ein Veruntreter . . . Herr Eichardt. Ein Herr . . . Herr Hildebrandt. Bürger aus den verschiedensten Ständen. Einige Frauen. Eine Anzahl Schulknaben. Das Stück spielt in einer Küstenstadt im südl. Norwegen.

Anfang 7/7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffnung . Uhr.

Mittel-Preise.

Wannheim, 25. Oktober.